



Bericht über die Finanzlage 2023

Baloise Gruppe



Inhaltsverzeichnis

I.	Einleitung.....	4
II.	Management Summary.....	5
III.	Geschäftstätigkeit und Unternehmenserfolg.....	7
III.1.	Geschäftstätigkeit.....	7
III.1.1.	Gesellschaftsform und Revisionsstelle	7
III.1.2.	Strategie.....	8
III.2.	Konzernstruktur	9
III.3.	Änderungen im Konsolidierungskreis	11
III.4.	Strukturierte Unternehmen und Joint Arrangements	11
III.5.	Unternehmenserfolg.....	12
III.5.1.	Konsolidierter Erfolg der Baloise Gruppe (IFRS).....	12
III.5.2.	Unternehmenserfolg Baloise Leben AG (OR)	18
III.5.3.	Unternehmenserfolg Baloise Versicherung AG (OR).....	20
IV.	Corporate Governance und Risikomanagement.....	23
IV.1.	Zusammensetzung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung	23
IV.1.1.	Verwaltungsrat	23
IV.1.2.	Geschäftsleitung.....	23
IV.2.	Risikomanagement	23
V.	Risikoprofil.....	30
V.1.	Risikoprofil – Überblick.....	30
V.2.	Risiken und Massnahmen.....	32
V.2.1.	Versicherungstechnisches Risiko – Nichtleben	32
V.2.2.	Versicherungstechnisches Risiko – Leben.....	33
V.2.3.	Marktrisiko.....	34
V.2.4.	Kreditrisiko	36
V.2.5.	Operationelles Risiko	39
V.2.6.	Weitere wesentliche Risiken.....	39
V.3.	Risikokonzentration	43
VI.	Bewertung.....	45
VI.1.	Baloise Gruppe (IFRS)	45
VI.1.1.	Strukturelle Unterschiede	47
VI.1.2.	Bewertung der Aktiven.....	48

VI.1.3. Bewertung der Passiven	49
VI.2. Baloise Leben AG (OR)	51
VI.2.1. Bewertung der Aktiven	52
VI.2.2. Bewertung der Passiven	52
VI.3. Baloise Versicherung AG (OR)	53
VI.3.1. Bewertung der Aktiven	54
VI.3.2. Bewertung der Passiven	55
VII. Kapitalmanagement und Solvabilität	56
VII.1. Kapitalmanagement	56
VII.1.1. Zielsetzung der Kapitalplanung	56
VII.2. Eigenkapital	57
VII.2.1. Baloise Gruppe (IFRS)	57
VII.2.2. Baloise Leben AG (OR)	59
VII.2.3. Baloise Versicherung AG (OR)	60
VII.3. Solvabilität	61
VII.3.1. Solvenzmodell	61
VII.3.2. Risikotragendes Kapital per Stichtag	63
VII.3.3. Zielkapital per Stichtag	66
VII.3.4. Solvabilität per Stichtag	73
VIII. Anhang	74
VIII.1. Zusammenfassende Berichte der Revisionsstelle	74
VIII.2. Lageberichte	74
VIII.3. Quantitative Vorlagen	74
IX. Glossar	75

I. Einleitung

Das vorliegende Dokument «Bericht über die Finanzlage» wird gemäss Anforderungen des FINMA-Rundschreibens 2016/2 Offenlegung Versicherer (Public Disclosure) und damit Artikel 111a und 203a der Aufsichtsverordnung (AVO; SR 961.011) für die Baloise Gruppe sowie die beiden Schweizer Gesellschaften Baloise Leben AG und Baloise Versicherung AG erstellt. Der Bericht fokussiert auf das Geschäftsjahr 2023 (Berichtsperiode), der Stichtag der Solvenz-Berechnungen ist im Sinne des Schweizer Solvenztests (SST) der 1. Januar 2024.

Alle für die Baloise Holding AG bzw. die Baloise Gruppe angegebenen Informationen und Angaben gelten identisch für die Schweizer Tochtergesellschaften Baloise Leben AG und Baloise Versicherung AG, wenn nicht explizit jeweils davon abweichend ausgeführt.

Die in diesem Bericht dargestellten quantitativen Ergebnisse und Informationen zum Risikotragenden Kapital und zum Zielkapital entsprechen denjenigen, welche der FINMA im Rahmen des SST 2024 eingereicht wurden und somit allenfalls noch einer aufsichtsrechtlichen Prüfung seitens der FINMA unterliegen.

Sämtliche Beträge werden in Mio. CHF und in der Regel auf eine Nachkommastelle gerundet ausgewiesen. Als Konsequenz kann in einzelnen Fällen die Addition von gerundeten Beträgen zu einer Abweichung vom ausgewiesenen gerundeten Total führen.

Dieser Bericht wurde ausschliesslich erstellt, um den Pflichten im Rahmen der Aufsichtsberichterstattung (Bericht über die Finanzlage nach Artikel 111a und Artikel 203a der Verordnung über die Beaufsichtigung von privaten Versicherungsunternehmen) nachzukommen. Sofern in diesem Bericht nicht anders vermerkt, gehen sämtliche darin enthaltenen Aussagen und Informationen von den Gegebenheiten und vom Kenntnisstand zum Stichtag des Berichtes aus. Dies gilt auch für die in diesem Bericht enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen wie beispielsweise Prognosen, Erwartungen, Entwicklungen, Pläne, Absichten, Annahmen, Überzeugungen oder Aussichten. Es wird keinerlei Zusicherung, Gewährleistung oder Garantie gegeben, dass solche Aussagen und Informationen überhaupt oder wie angenommen eintreten. Zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen werden durch zahlreiche Faktoren beeinflusst. Es kann nicht vorhergesagt werden, welche Faktoren diese sind und welchen Einfluss sie alleine oder in Kombination mit anderen Umständen haben. Auch können jederzeit neue Faktoren entstehen. Es ist nicht beabsichtigt, aufgrund von geänderten Gegebenheiten oder neuen Erkenntnissen, zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen zu aktualisieren, sofern hierfür keine ausdrückliche gesetzliche oder regulatorische Verpflichtung besteht.

II. Management Summary

Das vergangene Geschäftsjahr war im Kerngeschäft geprägt von ausserordentlichen Elementar- und Grossschäden, aber auch von der Umstellung der Rechnungslegung auf IFRS 17/9. Mit einem Aktionärgewinn von rund CHF 240 Mio. war das Resultat um 3.3% unter dem Vorjahresergebnis. Mit CHF 8'618 Mio. liegt das Geschäftsvolumen der Baloise Gruppe auf dem Niveau des Vorjahrs. Dabei konnten wir in unseren Zielsegmenten wachsen; das Prämienwachstum fiel mit 5.4% im Nichtlebensgeschäft erfreulich aus, im Lebensgeschäft war es aufgrund der weiteren Verschiebung zu teilautonomen Lösungen mit -4.3% rückläufig. Im Jahresergebnis sind gut CHF 200 Mio. zusätzliche Nettoschadenaufwendungen enthalten als in einem durchschnittlichen Jahr normalerweise anfallen. Der Schaden-Kosten-Satz im Nichtlebensgeschäft konnte dennoch auf 92% verbessert werden. Dies reflektiert angesichts des anspruchsvollen Schadenumfeldes die weiterhin hohe Qualität unseres Geschäfts. Das Lebensgeschäft bewegte sich in einem komplexen Marktumfeld: Die Währungsentwicklung war von der Stärke des Schweizer Frankens geprägt und das Zinsumfeld durch die Leitzinserhöhungen der Zentralbanken, vor allem im ersten Halbjahr 2023, gefolgt von einem Zinsrückgang bis zum Jahresende.

Die langfristigen Auswirkungen der Pandemie, die vielschichtige geopolitische Lage, die Veränderungen an den Kapitalmärkten und in den Volkswirtschaften mit der Inflation und der damit einhergehenden Zinsentwicklung sowie die Wandlungen in der Versicherungsindustrie mit Grossrisiken, wie Cyber, führen zu einer neuen Ausgangslage. Seit der Lancierung von «Simply Safe: Season 2» haben sich die externen Rahmenbedingungen wesentlich verändert, sodass eine strategische Neubeurteilung zwecks Fokussierung unserer Strategie erforderlich wird. Nach einer Überprüfung haben wir entschieden, unsere geschäftlichen Aktivitäten auf das Kerngeschäft zu fokussieren und keine Neuinvestitionen mehr in unsere Ökosystemstrategie zu tätigen; dies betrifft neue Beteiligungen in den Ökosystemen «Heim» und «Mobilität». Im Weiteren werden wir eine Strategie erarbeiten, welche der neuen Gesamtsituation Rechnung trägt.

Im Rahmen der laufenden Strategiephase sind wir zuversichtlich, die anvisierten Barmittel von CHF 2 Mrd. bis Ende 2025 zu generieren (Stand 2023: CHF 964 Mio.). Das Erreichen des Mitarbeiterziels wird als sehr ambitioniert angesehen (Stand 2023: Top 29%), aber wir haben uns im letzten Jahr spürbar verbessert. Die Mitarbeitenden sind und werden auch in Zukunft strategisch enorm wichtig sein, um unser Ertrags- und Wachstumspotenzial auszuschöpfen. Das strategische Ziel, 1.5 Mio. Neukundinnen und Neukunden bis 2025 zu gewinnen, dürfte kaum mehr erreichbar sein, insbesondere, da wir keine Investitionen in neuen Beteiligungen im Rahmen der Ökosystemstrategie mehr tätigen werden.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden keine wesentlichen Gesellschaften erworben oder gegründet. Im Geschäftsjahr 2023 wurde der bisher gehaltene 74.75% Anteil der Haakon AG sowie dessen 100%iges Tochterunternehmen Haakon Asia veräussert. Die Beteiligung an der Friday Insurance S.A. erhöhte sich im Geschäftsjahr 2023 infolge einer zusätzlichen Kapitaltransaktion um 0.8% auf neu insgesamt 89.41%.

Im Berichtsjahr wurden Dr. Thomas von Planta, Christoph B. Gloor, Dr. Maya Bundt, Dr. Karin Lenzlinger Diedenhofen, Hugo Lasat, Christoph Mäder, Dr. Markus R. Neuhaus, Prof. Dr. Hans-Jörg Schmidt-Trenz, Claudia Dill und Prof. Dr. Marie-Noëlle Venturi-Zen-Ruffinen als Mitglieder des Verwaltungsrats für eine Amtsdauer von einem Jahr bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung gewählt. Claudia Dill hat ihr Verwaltungsratsmandat per 31. Oktober 2023 niedergelegt, um eine operative Aufgabe in der Geschäftsleitung einer Rückversicherungsgesellschaft zu übernehmen.

Gert de Winter (ehemaliger Group CEO) hat das Unternehmen per 30.06.2023 verlassen. Daher setzt sich die Geschäftsleitung seit dem 01.07.2023 neu wie folgt zusammen aus: Michael Müller (Group CEO), Dr. Alexander Bockelmann (Leiter Konzernbereich Group IT), Dr. Carsten Stolz (Leiter Konzernbereich Finanz), Dr. Matthias Henny (Leiter Konzernbereich Asset Management) und Clemens Markstein (Leiter Konzernbereich Schweiz).

Die SST-Quote der Baloise Gruppe liegt bei 206.7 % und befindet sich damit deutlich über der regulatorisch geforderten Grenze von 100 %. Die SST-Quote hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 33.1 Prozentpunkte reduziert. Dies ist darauf zurückzuführen, dass das Risikotragende Kapital relativ betrachtet stärker zurückgegangen ist als das Zielkapital. Durch die Neu-Definition des Risikotragenden Kapitals und des Zielkapitals im Zuge der AVO-Revision ist der Mindestbetrag nicht mehr Bestandteil des Zielkapitals und reduziert neu als Teil der Verpflichtungen das Risikotragende Kapital. Darüber hinaus ist die Reduktion des Risikotragenden Kapitals auf die Rückzahlung einer nachrangigen Anleihe der Baloise Leben AG in Höhe von CHF 300 Mio. sowie auf die Entwicklungen des Kapitalmarktes zurückzuführen. Hier führten insbesondere die gesunkenen risikofreien Zinsen sowie die EUR/CHF-Wechselkursentwicklung zu einem Rückgang des Risikotragenden Kapitals. Im Vergleich zum Vorjahr sinkt das Zielkapital der Baloise Gruppe zusätzlich zu den Anpassungen aufgrund der AVO-Revision vor allem durch Anpassungen an der Asset Allokation sowie den Kapitalmarktentwicklungen mit einem weiteren Rückgang des EUR/CHF-Wechselkurses. Für die Baloise Leben AG ergibt sich eine SST-Quote von 169.0 % und für die Baloise Versicherung AG von 193.8 %.

Die starke Kapitalisierung spiegelt sich auch im Rating der Baloise wider. Die Ratingagentur Standard & Poor's (S&P) bestätigte am 2. August 2023 das Rating der Baloise Gruppe von «A+» mit stabilem Ausblick. Standard & Poor's würdigte erneut die anhaltend ausgezeichnete Kapitalisierung von Baloise, welche gemäss dem S&P-Kapitalmodell komfortabel oberhalb des AAA-Niveaus liegt. Die Basis für die starke Bewertung von Baloise durch S&P ist die hohe operative Ertragskraft und die starke Wettbewerberposition in den ertragreichen Kernmärkten.

Als Anhang zum vorliegenden Bericht sind im Kapitel VIII beigefügt: (I) der geprüfte Konzernabschluss nach IFRS-Rechnungslegungsstandards inkl. des Berichts der Revisionsstelle an die Generalversammlung als Teil des Geschäftsberichts der Baloise Gruppe, (II) die Berichte der Revisionsstelle sowie Lageberichte für die Baloise Leben AG und die Baloise Versicherung AG sowie (III) die quantitativen Vorlagen des Berichts über die Finanzlage für die Baloise Gruppe, Baloise Leben AG und Baloise Versicherung AG.

III. Geschäftstätigkeit und Unternehmenserfolg

III.1. Geschäftstätigkeit

III.1.1. Gesellschaftsform und Revisionsstelle

Die Baloise Holding AG ist in Form einer Aktiengesellschaft nach Schweizer Recht mit Sitz in Basel organisiert und an der SIX Swiss Exchange börsenkotiert. Per 31. Dezember 2023 hatte die Baloise Gruppe eine Börsenkapitalisierung von 6'036.4 Mio. CHF. Als Publikumsgesellschaft mit breit gestreutem Aktionariat ist die Baloise Holding AG ein Teil des SMIM (SMI Mid). Der Free Float der Baloise-Aktie beträgt unverändert 100%. Es gab im Jahr 2023 keine wesentlichen Veränderungen im Aktionariat.

Im Aktienregister der Baloise Holding AG waren per 31. Dezember 2023 insgesamt 30'778 Aktionärinnen und Aktionäre eingetragen. Gegenüber dem Vorjahr nahm die Anzahl eingetragener Aktionärinnen und Aktionäre um 12.6% zu.

Aus den der Gesellschaft einerseits aus den Offenlegungsmeldungen gem. Art. 120 FinfraG (vgl. Webseite der SIX) und andererseits aus dem Aktienbuch der Gesellschaft zugänglichen Informationen ergibt sich, dass per 31. Dezember 2023 folgende bedeutende Aktionäre bzw. stimmrechtsverbundene Aktionärsgruppen an der Gesellschaft beteiligt sind:

Bedeutende Aktionäre

	Letzte Offenle- gungsmel- dung ¹	Quote gemäss Offenle- gungsmel- dung ¹	Quote gemäss Aktienregis- ter am 31.12.2022	Quote gemäss Aktienregis- ter am 31.12.2023	Stimm- berechtigte Quote am 31.12.2022	Stimm- berechtigte Quote am 31.12.2023
		in %	in %	in %	in %	in %
Aktionäre						
Black Rock Inc.	05.09.2017	7.17	<1.0	<1.0	<1.0	<1.0
Chase Nominees Ltd. ²	n/a	n/a	4.3	0.0	2.0	0.0
Credit Suisse Funds AG	25.04.2020	3.00	>3.0	>3.0	2.0	2.0
LSV Asset Management	06.07.2013	3.73	0.0	0.0	0.0	0.0
Norges Bank	16.03.2023	3.07	0.0	0.0	0.0	0.0
Nortrust Nominees Ltd. ²	n/a	n/a	3.4	2.9	0.0	0.0
The Bank of New York Mellon ²	n/a	n/a	2.3	2.1	0.0	0.0
UBS Fund Management (Switzerland) AG	14.12.2023	4.99	>3.0	>3.0	2.0	2.0

¹ Gemäss SIX Swiss Exchange (<https://www.six.ch/en/resources/information/market-participants/significant-shareholders.html#/>).

² Finanzintermediäre, die Aktien für Rechnung Dritter halten (Custodian Nominees), werden gemäss SIX Exchange Regulation zum Free Float addiert und gelten als Streubesitz. Diese Aktionärsgruppen sind börsenrechtlich nicht meldepflichtig. Die Ausübung des Stimmrechts durch diese Verwalter setzt einen Nominee-Vertrag mit der Gesellschaft und die Offenlegung der wirtschaftlich Berechtigten voraus.

Die Revisionsstelle wird von der Generalversammlung jährlich gewählt. Ernst & Young AG, Basel, ist seit 2016 Revisionsstelle der Baloise Holding AG. Christian Fleig amtet seit 2018 als leitender Revisor. Die Rotation des leitenden Revisors findet gemäss Art. 730a Abs. 2 OR in einem Rhythmus von sieben Jahren statt. Ernst & Young ist Revisionsstelle nahezu sämtlicher Konzerngesellschaften.

III.1.2. Strategie

In der strategischen Phase «Simply Safe: Season 2» bauen wir von 2022 bis 2025 auf den Zielen und Erfolgen der letzten strategischen Phase auf und werden uns weiterhin auf unsere Kern-Stakeholderinnen und -Stakeholder (Kundinnen und Kunden, Mitarbeitende sowie Aktionärinnen und Aktionäre) fokussieren. Gleichzeitig setzen wir auf den der Nachhaltigkeitsstrategie zugrunde liegenden Wertschöpfungsansatz, der einen integralen Bestandteil der Unternehmensstrategie bildet und auch die weiterführenden Verpflichtungen gegenüber Partnerinnen und Partnern, der Gesellschaft und der Umwelt einbezieht.

Mit unserer Strategie «Simply Safe» verfolgen wir das Ziel, das Kerngeschäft weiter zu stärken und gleichzeitig das Geschäftsmodell weiter auszubauen, um den sich wandelnden Kundenbedürfnissen nach Sicherheit und Dienstleistungen im digitalen Zeitalter gerecht zu werden. Damit geht die starke Überzeugung einher, dass nur zufriedene Mitarbeitende Kundinnen und Kunden begeistern können, die wiederum die Grundlage für ein aus Investorensicht attraktives Investment bilden.

Für die im Jahr 2022 gestartete zweite Staffel von «Simply Safe» hat Baloise sich folgende Ziele bis 2025 gesetzt:

- *Mitarbeitende: zu den führenden Arbeitgebern in Europa gehören;*
- *Kundinnen und Kunden: 1.5 Mio. neue Kundinnen und Kunden gewinnen;*
- *Aktionärinnen und Aktionäre: CHF 2 Mrd. Barmittel generieren.*

Um die ambitionierten Ziele von «Simply Safe: Season 2» erreichen zu können, wurden auf Basis der Erkenntnisse aus Staffel 1 vier strategische Stossrichtungen definiert:

- *Focus: Fokus im Versicherungskerngeschäft;*
- *Reimagine: Verbesserung des Kundenerlebnisses;*
- *Diversify: Diversifizierung in neue Geschäftsfelder;*
- *Transform: Kultur und Nachhaltigkeit als wesentliche Treiber der Transformation.*

Mit unserer Strategie wollen wir mehr als eine Versicherung sein. Wir möchten im Leben der Menschen eine wesentliche Rolle spielen.

Im zweiten Jahr der aktuellen Strategiephase konnten wir folgende Beiträge zu den strategischen Zielen erzielen:

- *wir rangieren derzeit in den Top 29 % aller Arbeitgeber in Europa (2022: Top 36 %);*
- *wir konnten 54'000 Neukundinnen und Neukunden gewinnen (2022: 173'000);*
- *wir haben CHF 493 Mio. Barmittel generiert (2022: CHF 471 Mio.).*

Bei unseren strategischen Zielen konnten wir weitere Fortschritte vorweisen. Beim Mitarbeitenden-Ziel haben wir uns von einer Position in den Top 36 % der besten Arbeitgeber in Europa in die Top 29 % verbessert. Wir haben im vergangenen Jahr 54'000 neue Kundinnen und Kunden dazu gewonnen. Bei unserem Ziel, CHF 2 Mrd. Barmittel für die Holding zu generieren, liegen wir gut auf Kurs; wir konnten mit CHF 493 Mio. rund 5 % mehr Barmittel im Jahr 2023 generieren als im Vorjahr. Wir überprüfen unsere Strategie regelmässig und passen sie wenn nötig veränderten Rahmenbedingungen an. Im Geschäftsjahr 2017 sind wir im Rahmen unserer Innovationsstrategie mit dem Aufbau von Ökosystemen in den Bereichen Home und Mobilität gestartet. Für das Jahr 2023 konnten wir einen Umsatz von CHF 116 Mio. aus den Innovationsinitiativen erzielen. Im Rahmen der im letzten Jahr angekündigten Analyse des Gesamtportfolios sowie aufgrund des sich verändernden makroökonomischen Umfelds haben wir uns nun aber dazu entschieden, den Ökosystemansatz nicht weiter zu fokussieren und Neuinvestitionen in diese Geschäftsfelder zu stoppen. Durch den stärkeren Fokus auf integrierte Finanz- und Versicherungsdienstleistungen sowie auf operative Exzellenz stellen wir sicher, dass Baloise ein nachhaltig relevantes Unternehmen für unsere Kundinnen und Kunden, Partnerinnen und Partner, Investorinnen und Investoren sowie Mitarbeitende bleibt.

III.2. Konzernstruktur

Die Baloise Gruppe führt ihre Geschäftstätigkeiten nach strategischen Geschäftseinheiten, die in der Regel regional unter einheitlicher Führung zusammengefasst sind. Finanz- und Führungsinformationen für sämtliche relevanten Managemententscheidungen liegen auf Ebene dieser strategischen Geschäftseinheiten vor. Ferner sind dort die Verantwortungsträger (Chief Operating Decision Maker) organisatorisch angesiedelt. Demnach werden Konzerneinheiten – unabhängig von deren Gesellschaftssitz – in den berichtspflichtigen Segmenten

- Schweiz
- Deutschland
- Belgien
- Luxemburg

geführt.

Die folgende Tabelle stellt die wesentlichen Tochtergesellschaften, die entweder einzeln oder in ihrer Gesamtheit einen signifikanten Anteil an die Bruttoprämien, an den Nettoertrag oder an die Bilanzsumme der Baloise Gruppe beisteuern, Gemeinschaftsunternehmen, assoziierte Unternehmen und Niederlassungen unter Angabe der quantitativen Beteiligungsverhältnisse dar:

Bedeutende Tochtergesellschaften

31.12.2023	Haupttätigkeit	Geschäfts- bereiche ¹	Anteil der Gruppe an Stimmrechten / Kapital in Prozent	Währung
Schweiz				
Baloise Holding AG, Basel	Holding	Ü	Holding	CHF
Baloise Versicherung AG, Basel	Nichtleben	NL	100.00	CHF
Baloise Leben AG, Basel	Leben	L	100.00	CHF
Baloise Bank AG, Solothurn	Bank	B	100.00	CHF
Baloise Asset Management AG, Basel	Anlage- verwaltung	B	100.00	CHF
Baloise Asset Management International AG, Basel	Anlage- beratung	B	100.00	CHF
Baloise Fund Invest Advico, Bertrange (Luxemburg)	Übrige	B	100.00	EUR
Deutschland				
Baloise Lebensversicherung AG, Hamburg	Leben	L	100.00	EUR
Baloise Sachversicherungs AG, Bad Homburg	Nichtleben	NL	100.00	EUR
Deutsche Niederlassung der FRIDAY Insurance S.A., Berlin	Nichtleben	NL	89.41	EUR
Baloise Sach Holding AG, Hamburg	Holding	Ü	100.00	EUR
Belgien				
Baloise Belgium NV, Antwerpen	Leben und Nichtleben	L/NL	100.00	EUR
Euromex NV, Antwerpen	Nichtleben	NL	100.00	EUR
Luxemburg				
Baloise (Luxembourg) Holding S.A., Bertrange (Luxemburg)	Holding	Ü	100.00	CHF
Baloise Assurances Luxembourg S.A., Bertrange (Luxemburg)	Nichtleben	NL	100.00	EUR
Baloise Vie Luxembourg S.A., Bertrange (Luxemburg)	Leben	L	100.00	EUR
Baloise Private Equity (Luxembourg) SCS, Luxemburg	Anlage- verwaltung	L/NL	100.00	USD
Baloise Alternative Invest S.A. SICAV-RAIF, Luxemburg	Anlage- verwaltung	L/NL/Ü	100.00	USD
Übrige Gebiete				
Baloise Life (Liechtenstein) AG, Balzers	Leben	L	100.00	CHF
Succursale française de la société FRIDAY Insurance S.A., Paris	Nichtleben	NL	89.41	EUR

1 L: Leben, NL: Nichtleben, B: Asset Management & Banking, Ü: übrige Aktivitäten/Konzerngeschäfte

Im Schweizer Heimatmarkt firmiert die Baloise mit der Baloise Leben AG als Lebensversicherungsgesellschaft, der Baloise Versicherung AG als Nichtleben-Versicherungsgesellschaft und der Baloise Bank AG. Die Baloise Schweiz fokussiert sich auf folgende Kundensegmente: Privatpersonen, kleine und mittlere Betriebe sowie ausgewählte Industrieunternehmen. Die Baloise Bank AG ergänzt dabei im Schweizergeschäft das Leistungsangebot im Vermögens- und Hypothekenbereich. Alle drei Schweizer Gesellschaften sind zu 100 % Tochtergesellschaften der Baloise Holding AG.

III.3. Änderungen im Konsolidierungskreis

Im Geschäftsjahr 2023 wurden keine wesentlichen Gesellschaften erworben oder gegründet. Im Geschäftsjahr 2023 wurde der bisher gehaltene 74.75 % Anteil der Haakon AG sowie dessen 100 %iges Tochterunternehmen Haakon Asia veräussert. Die Beteiligung an der Friday Insurance S.A. erhöhte sich im Geschäftsjahr 2023 infolge einer zusätzlichen Kapitaltransaktion um 0.8 % auf neu insgesamt 89.41 %.

Für die Baloise Versicherung AG, Baloise Leben AG und die Baloise Bank AG gab es im Geschäftsjahr keine wesentlichen Ereignisse struktureller Art.

III.4. Strukturierte Unternehmen und Joint Arrangements

Die Baloise Gruppe hält per Ende des Berichtsjahres ein strukturiertes Unternehmen, die Baloise Fund Invest (Lux), das konsolidiert wird. Die Baloise Fund Invest (Lux) ist eine luxemburgische Gesellschaft in Form einer Investmentgesellschaft mit variablem Kapital. Es handelt sich um eine drittverwaltete SICAV. Die Baloise Fund Invest (Lux) ist ein Umbrella-Fonds, bestehend aus verschiedenen Massen von Guthaben und Verbindlichkeiten, den sogenannten Teilfonds, wobei jeder Teilfonds eine unterschiedliche Anlagepolitik verfolgt. Die Baloise Fund Invest (Lux) und ihre Teilfonds bilden zusammen eine juristische Person. Im Verhältnis der Anteilhaber untereinander gilt jedoch jeder Teilfonds als eigenständig. Gegenüber Dritten haften die Aktiva eines Teilfonds nur für die Schulden und Verpflichtungen, die diesen Teilfonds betreffen. Durch das Halten von Anteilen an der Baloise Fund Invest (Lux) erwachsen keine vertraglichen Verpflichtungen und es bestehen keine Vereinbarungen, welche die Baloise Gruppe zu einer finanziellen Unterstützung an die konsolidierte Baloise Fund Invest (Lux) verpflichten.

Ein Joint Venture stellt gemäss IFRS 11 eine mögliche Ausprägung eines Joint Arrangements dar. Im Geschäftsjahr 2023 hat die Baloise Gruppe jeweils 50 % an zwei Immobilien-Investmentgesellschaften mit Sitz in Belgien erworben. Diese Anteile werden als Joint Venture klassifiziert und ausgewiesen.

III.5. Unternehmenserfolg

III.5.1. Konsolidierter Erfolg der Baloise Gruppe (IFRS)

Der konsolidierte Erfolg der Baloise Gruppe wird in der folgenden Tabelle dem Erfolg des Vorjahres gegenübergestellt und anschliessend kommentiert.

Konsolidierte Erfolgsrechnung

	2022	2023
in Mio. CHF		
Ertrag		
Versicherungstechnische Erträge	5'339.6	5'412.4
Versicherungstechnische Aufwendungen	-4'678.4	-4'666.9
Versicherungstechnisches Ergebnis aus Rückversicherungsverträgen	-57.5	-151.8
Versicherungstechnisches Ergebnis	603.7	593.7
Versicherungstechnische Finanzerträge und -aufwendungen aus Versicherungsverträgen	6'343.0	-2'833.2
Versicherungstechnische Finanzerträge und -aufwendungen aus Rückversicherungsverträgen	27.8	26.8
Versicherungstechnische Finanzerträge und -aufwendungen	6'370.8	-2'806.4
Zinsertrag nach der Effektivzinsmethode ermittelt	166.0	296.8
Ertrag aus Kapitalanlagen	994.9	970.6
Realisierte Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen	-8'888.5	2'555.4
Veränderung erwarteter Kreditverlust	-9.8	2.2
Ergebnis aus Finanzverträgen	1'490.5	-842.7
Erfolg aus Kapitalanlagen und Finanzverträgen	-6'246.8	2'982.2
Ertrag aus Dienstleistungen	118.3	141.7
Sonstige betriebliche Erträge	120.0	161.6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-633.8	-691.7
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	4.9	-20.7
Gewinne und Verluste auf selbstgenutzte Liegenschaften FVPL	29.3	-16.0
Jahresgewinn/-verlust vor Finanzierungskosten und Steuern	366.4	344.4
Finanzierungskosten	-22.4	-26.2
Jahresgewinn/-verlust vor Steuern	343.9	318.2
Ertragssteuern	-99.5	-81.9
Jahresgewinn/-verlust des Konzerns	244.5	236.2
Zugeteilt an:		
Aktionäre	247.8	239.6
Nicht beherrschende Anteile	-3.4	-3.3
Gewinn/Verlust pro Aktie:		
Unverwässert (in CHF)	5.5	5.3
Verwässert (in CHF)	5.5	5.3

Die Baloise Gruppe führt ihre Geschäftstätigkeiten nach strategischen Geschäftseinheiten, die in der Regel regional unter einheitlicher Führung zusammengefasst sind. Die Erträge nach Geschäftsbereichen sind in

«Nichtlebensversicherung», «Lebensversicherung», «Asset Management & Banking» und «Übrige Aktivitäten» segmentiert.

III.5.1.1. Überblick

Der Aktionärs­gewinn lag zum Jahresende 2023 mit CHF 239.6 Mio. um 3.3 % hinter der Vergleichsperiode (2022: CHF 247.8 Mio.). Der Gewinn im Jahr 2023 wurde durch höhere Kosten und Währungseffekte negativ beeinflusst.

Im Nichtleben belasteten zusätzlich deutlich höhere Schadenaufwendungen aufgrund von Elementar- und Grossschadeneignissen den Gewinn. Diese Einflüsse spiegeln sich auch im Gewinn vor Finanzierungskosten und Steuern (EBIT) der Gruppe wider, der mit CHF 344.4 Mio. um 6.0 % tiefer ausfällt als in der Vorperiode (2022: CHF 366.4 Mio.). Der grösste EBIT Beitrag kam vom Schweizer Geschäft mit CHF 166.2 Mio. Dieser fällt insbesondere aufgrund der hohen Schadenaufwendungen deutlich tiefer aus als im Vorjahr. Mit einem gegenüber dem Vorjahr deutlich höheren EBIT von CHF 93.6 Mio. beziehungsweise CHF 111.7 Mio. haben insbesondere die Gesellschaften in Deutschland und Belgien positiv zum EBIT beigetragen. Damit manifestieren sich zunehmend die Diversifikations- und Optimierungsarbeiten der letzten Jahre.

Das Geschäftsvolumen der Gruppe lag mit CHF 8'618.1 Mio. um 0.9 % leicht tiefer als im Vorjahr (2022: CHF 8'697.5 Mio.). Der Rückgang resultiert aus dem Lebengeschäft, insbesondere aus der anhaltenden Umverteilung in der beruflichen Vorsorge hin zu teilautonomen Lösungen. In Originalwährung resultierte ein leichtes Wachstum von 0.8 %. Das gute Wachstum von 3.1 % in CHF beziehungsweise 5.4 % in Originalwährung im Nichtlebensgeschäft kompensierte diesen Trend teilweise. Das Volumen der Prämien mit Anlagecharakter verblieb auf dem guten Niveau des Vorjahrs.

III.5.1.2. Nichtleben

Das Jahr 2023 ist in Anbetracht der sehr hohen Elementar und Grossschäden als ausserordentlich einzustufen. Diese lagen netto nach Rückversicherung um gut CHF 200 Mio. höher als die Durchschnittsbelastung der Vorjahre. Neben den hohen Elementarschäden, die vor allem durch Unwetter in der Schweiz verursacht wurden, haben insbesondere grosse Einzelereignisse dazu geführt, dass Baloise ausserordentlich hohe Aufwendungen für ihre Kundinnen und Kunden geleistet hat. Das Wachstum des Prämien­volumens dieses Geschäfts zeigt sich mit 3.1 % in CHF beziehungsweise 5.4 % in Originalwährung auf gutem Niveau. Das Wachstum erfolgte in allen Geschäftseinheiten und steigerte die gezeichneten Bruttoprämien des Nichtlebens­geschäfts auf CHF 4'081.6 Mio. (2022: CHF 3'958.7 Mio.). Das Durchsetzen inflationsbedingter Prämien­erhöhungen hat zu diesem guten Wachstum beigetragen.

Der Gewinn vor Finanzierungskosten und Steuern (EBIT) des Nichtlebens­geschäfts lag unter Einfluss dieser Effekte im Geschäftsjahr 2023 bei CHF 134.0 Mio. (2022: CHF 99.4 Mio.). Trotz der erheblich höheren Grossschadenlast, welche den Schaden-Kosten-Satz mit gut 5 Prozentpunkten ausserordentlich belastet

hat, konnte diese Kennzahl leicht um 0.9 Prozentpunkte auf 92.0 % verbessert werden. Der Grund für die Verbesserung liegt in der Belastung des Vorjahres durch inflationsbedingte Reserveverstärkungen in Höhe von rund CHF 120 Mio. Hiervon konnten durch den Rückgang der Inflation in diesem Jahr CHF 79 Mio. wieder erfolgswirksam positiv aufgelöst werden. Begünstigend wirkten zudem höhere Diskontierungseffekte als im Vorjahr.

III.5.1.3. Leben

Das Geschäftsvolumen des Lebensgeschäfts (gebuchte Prämien und Prämien mit Anlagecharakter) reduzierte sich um 4.3 % auf CHF 4'536.5 Mio. (2022: CHF 4'738.8 Mio.), vor allem aufgrund des tieferen Volumens an gezeichneten Prämien im Schweizer Kollektivlebensgeschäft sowie im Lebensgeschäft in Belgien. In Originalwährung betrug der Rückgang 3.0 %. Entsprechend sehen wir auch eine Verringerung der Prämien im Lebensgeschäft, hauptsächlich in der Schweiz und in Belgien, um insgesamt 5.2 % auf CHF 3'648.0 Mio. (2022: CHF 3'848.1 Mio.). Währungsbereinigt betrug der Rückgang 4.3 %. Im Lebensgeschäft in der Schweiz verzeichneten wir durch das tiefere Volumen im Kollektivleben einen Rückgang von 3.5 % auf CHF 2'513.4 Mio. (2022: CHF 2'603.3 Mio.). In Deutschland stellten wir ein leichtes Wachstum in Lokalwährung bei den Bruttoprämien von 1.1 % auf CHF 499.8 Mio. fest. In Belgien und Luxemburg verringerte sich das Volumen in diesem Geschäft in Lokalwährung um 7.9 % auf CHF 482.0 Mio. beziehungsweise um 19.2 % auf CHF 152.8 Mio. Gründe dafür sind Unsicherheiten in der belgischen Steuergesetzgebung sowie geopolitische und makroökonomische Einflüsse, die ein eher risikoaverses Anlageverhalten von Kundinnen und Kunden kultivieren.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Prämien mit Anlagecharakter in der Höhe von CHF 888.5 Mio. gezeichnet. In Originalwährung entspricht dies einem Wachstum von 2.6 %. In CHF resultierte ein kleiner Rückgang von 0.2 %. Den grössten Beitrag zu den Prämien mit Anlagecharakter leistete unsere Geschäftseinheit in Luxemburg mit CHF 830.8 Mio. Auch im Jahr 2023 konnte die Perspectiva Sammelstiftung ihr Wachstum in erfreulichem Ausmass weiterführen. Sie profitierte von der weiterhin hohen Nachfrage nach teilautonomen Lösungen und der Erholung der weltweiten Finanzmärkte. Per Ende 2023 betreute die Perspectiva Sammelstiftung 4'903 Firmen mit rund 21'500 Versicherten und einem Vermögen von CHF 1.6 Mrd. Dies entspricht einer Zunahme um 476 Firmen, 1'900 Versicherte und ein Vermögen von rund CHF 200 Mio.

Das EBIT des Lebensgeschäfts reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr auf CHF 178.5 Mio. (2022: CHF 259.8 Mio.). Gründe hierfür sind eine tiefere vertragliche Servicemarge (CSM) aufgrund von adversen Spreadentwicklungen, Währungseffekten sowie tieferen Immobilienbewertungen. Zusammen mit Zinseffekten resultierte eine um insgesamt rund CHF 50 Mio. tiefere Auflösung aus der CSM. Zudem belasten höhere Kosten das EBIT des Lebensgeschäfts. Das Anlageergebnis im Segment Leben belief sich auf CHF 2'318.9 Mio. Trotz sinkender Anlagevolumina wurden die laufenden Erträge durch einen weiteren Aufbau von Private Assets und dank höherer Wiederanlagerenditen auf CHF 938 Mio. gesteigert (2022: CHF 924.8 Mio.). Die im Jahresvergleich tieferen Zinsen per Jahresende 2023 in der Schweiz und Deutschland sowie die gute Aktienmarktentwicklung führten zu positiven Marktwert-Effekten auf

festverzinslichen Wertpapieren sowie Aktien. Dies hatte einen starken Anstieg der Gewinne zur Folge. Diese betrugen im Jahr 2023 CHF 1'484.6 Mio. Im übrigen Gesamtergebnis (OCI) konnte zudem ein positiver Effekt von CHF 122.9 Mio. verbucht werden. Die gesamte Anlageperformance belief sich auf 5.8 % und liegt damit deutlich höher als im Vorjahr (2022: -12.9%). Die Neugeschäftsmarge im Lebengeschäft lag zum Jahresabschluss 2023 etwas tiefer als im Vorjahr bei nach wie vor guten 6.5 % (2022: 6.7 %).

Die Neugeschäftsmarge wird von der vertraglichen Servicemarge CSM für das Neugeschäft abgeleitet und in Relation zum Barwert der Prämie für das Neugeschäft berechnet. Die Zinsmarge, welche die Differenz zwischen laufendem Ertrag auf der Aktivseite und den Garantien auf der Passivseite darstellt, verbesserte sich auf 137 Basispunkte (2022: 117 Basispunkte). Der Anstieg resultierte hauptsächlich aus Anlageentscheiden, bei denen das höhere Zinsniveau genutzt werden konnte.

III.5.1.4. Asset Management

Die gesamten verwalteten Vermögen (Assets under Management, AuM) des Asset Managements von Baloise lagen per 31. Dezember 2023 bei CHF 57.9 Mrd., was einer positiven Wertveränderung von 3.7 % gegenüber dem Ende des Vorjahrs von CHF 55.8 Mrd. entsprach. Das Wachstum ist primär auf die gute Entwicklung im Drittkundengeschäft zurückzuführen. Das Wachstum im Drittkundengeschäft konnte weitergeführt werden.

Die verwalteten Vermögen nahmen von CHF 12.6 Mrd. auf CHF 15.0 Mrd. zu, wovon CHF 1.2 Mrd. durch Netto-Neugelder beigesteuert wurden. Die Netto-Neugelder setzen sich unter anderem aus der erfolgreich durchgeführten Kapitalerhöhung des Baloise Swiss Property Funds sowie aus dem fortgesetzten Wachstum im Vermögensverwaltungsgeschäft der Baloise Bank AG und der halbautonomen Sammelstiftung Perspectiva zusammen.

III.5.1.5. Anlageperformance (Versicherung)

Die nachfolgenden Tabellen geben einen Überblick über die Anlageperformance des Versicherungsgeschäfts der Baloise Gruppe aufgeteilt in Nichtleben und Leben.

Nichtleben

	2022			2023		
	Gesamtergebnis aus Kapitalanlagen	Laufender Ertrag aus Kapitalanlagen	Erfolgswirksame Gewinne und Verluste ³	Total Ertrag aus Kapitalanlagen In der Erfolgsrechnung	Erfolgsneutrale Gewinne und Verluste	Gesamtergebnis aus Kapitalanlagen
in Mio. CHF						
Festverzinsliche Wertpapiere	-851.7	95.2	-73.2	22.0	274.8	296.7
Aktien und Fonds	-40.7	26.6	-8.8	17.8	4.4	22.2
Renditeliegenschaften	64.9	36.3	1.6	37.9	-	37.9
Hypotheken und Darlehen ²	-94.2	38.7	0.7	39.5	28.3	67.8
Derivate	-0.4	-	11.0	11.0	25.1	36.1
Total vor Kapitalanlagekosten	-922.2	196.8	-68.7	128.1	332.6	460.7
Kapitalanlagekosten	-28.0			-25.3		-25.3
Ertrag aus Kapitalanlagen	-950.2			102.8		435.4
Durchschnittliche Kapitalanlagen	10'053.1	9'410.3		9'410.3		9'410.3
Rendite	-9.5%	2.1%		1.1%		4.6%

Leben

	2022			2023		
	Gesamtergebnis aus Kapitalanlagen	Laufender Ertrag aus Kapitalanlagen	Erfolgswirksame Gewinne und Verluste ³	Total Ertrag aus Kapitalanlagen In der Erfolgsrechnung	Erfolgsneutrale Gewinne und Verluste	Gesamtergebnis aus Kapitalanlagen
in Mio. CHF						
Festverzinsliche Wertpapiere	-5'514.0	489.8	1'227.1	1'716.9	30.1	1'747.0
Aktien und Fonds	-122.7	83.0	76.8	159.8	-0.1	159.7
Renditeliegenschaften	456.6	243.2	-73.4	169.8	-	169.8
Hypotheken und Darlehen ²	-720.9	122.0	130.9	252.9	-	252.9
Derivate	2.5	-	123.2	123.2	93.0	216.1
Total vor Kapitalanlagekosten	-5'898.5	938.0	1'484.6	2'422.6	122.9	2'545.5
Kapitalanlagekosten	-111.3			-103.7		-103.7
Ertrag aus Kapitalanlagen	-6'009.9			2'318.9		2'441.8
Durchschnittliche Kapitalanlagen	46'660.9	41'911.0		41'911.0		41'911.0
Rendite	-12.9%	2.2%		5.5%		5.8%

¹ Ohne Anlagen für Rechnung und Risiko von Kunden und Dritten

² Inklusive Flüssige Mittel

³ Inklusive Änderung des erwarteten Kreditverlustes

III.5.1.6. Direkt im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste

Die Veränderung nicht realisierter Gewinne und Verluste aus den Kapitalanlagen spiegelt sich in der Veränderung des übrigen Gesamtergebnisses wider. Die sonstige Eigenkapitalveränderung (inkl. nicht beherrschende Anteile) setzt sich wie folgt zusammen:

Übriges Gesamtergebnis

	2022 (angepasst)	2023
in Mio. CHF		
Nicht in die Erfolgsrechnung zu übertragende Positionen		
Veränderung der Reserven aus Umklassifizierung Renditeliegenschaften	0.0	0.1
Veränderung der sonstigen Reserven von assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	-	-
Veränderung der Reserven aus Forderungen und Verbindlichkeiten leistungsorientierter Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	167.6	-55.1
Veränderung der sonstigen Reserven aus Eigenkapitalinstrumenten FVOCI	-44.4	1.2
Veränderung der Reserven aufgrund eigenem Kreditrisiko (finanzielle Verbindlichkeiten FVPL des.)	-	-
Sonstiges Ergebnis aus nicht in die Erfolgsrechnung zu übertragenden Positionen	123.3	-53.7
In die Erfolgsrechnung zu übertragende Positionen		
Veränderung der sonstigen Reserven von assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	-0.1	-2.2
Veränderung der Absicherungsreserve auf derivativen Finanzinstrumenten als Absicherung einer Nettoinvestition in eine ausländische Gesellschaft	-10.5	77.2
Veränderung der Absicherungsreserve auf derivativen Finanzinstrumenten für Cash Flow Hedge gehalten	-	-
Veränderung der sonstigen Reserven aus Fremdkapitalinstrumenten FVOCI	-701.1	266.0
Veränderung der sonstigen Reserven aus Darlehen FVOCI	-76.1	22.6
Versicherungstechnische Finanzerträge und -aufwendungen aus Versicherungsverträgen	53.1	-63.6
Versicherungstechnische Finanzerträge und -aufwendungen aus Rückversicherungsverträgen	25.1	-0.5
Währungsumrechnungsdifferenzen ausländischer Gesellschaften	-123.2	-328.1
Sonstiges Ergebnis aus In die Erfolgsrechnung zu übertragenden Positionen	-832.8	-28.6
Total sonstiges Ergebnis	-709.5	-82.3

III.5.1.7. Sonstige Erträge

Folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Zusammensetzung von sonstigen betrieblichen Erträgen:

Sonstige betriebliche Erträge

	2022	2023
in Mio. CHF		
Gewinne aus Abgang von Sachanlagen und immateriellen Anlagen	0.3	0.5
Währungsgewinne auf Forderungen und Verbindlichkeiten	10.8	30.4
Fremderträge auf selbstgenutzten Liegenschaften	1.8	2.3
Ertrag aus Entwicklungsliegenschaften	28.3	1.2
Übrige Erträge	78.8	127.2
Sonstige betriebliche Erträge	120.0	161.6

III.5.2. Unternehmenserfolg Baloise Leben AG (OR)

Die Jahresrechnung der Baloise Leben AG wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechtes erstellt.

Die Baloise Leben AG weist im Berichtsjahr einen Gewinn von CHF 210.7 Mio. (Vorjahr CHF 150.3 Mio.) aus.

III.5.2.1. Auslandgeschäft

Aus Gründen der Wesentlichkeit wird auf eine detaillierte Publikation des Auslandgeschäfts verzichtet. Es werden im Berichtsjahr lediglich Prämien, Leistungen und Verwaltungsaufwendungen des Geschäfts aus dem Fürstentum Liechtenstein offengelegt.

III.5.2.2. Einzelleben

Das Neugeschäft bei den Jahresprämien läuft im Berichtsjahr weiterhin sehr gut, insbesondere die Anteilgebundenen Produkte wie Baloise Fonds Plan (+45.8%) weisen ein erfreuliches Wachstum auf. Gleichzeitig geht das traditionelle kapitalgebundene Geschäft insbesondere durch Abläufe zurück. Gesamthaft konnten die wiederkehrenden Prämien leicht gesteigert werden.

Bei den Einmalprämien konnte beim anlagegebundenen Geschäft, insbesondere durch die Baloise Safe Invest Frühjahrstranche sowie RentaSafe Time Alternative, ebenfalls ein schönes Wachstum erzielt werden. Das führt zu einer insgesamten Erhöhung der Einmalprämien um 13.9%.

Gesamthaft erhöht sich das Brutto-Prämienvolumen im Einzellebengeschäft im Berichtsjahr um 3.1% auf CHF 546.2 Mio. (Vorjahr CHF 530.0 Mio.).

Die Prämien für die klassischen Lebensversicherungsprodukte verringern sich gegenüber dem Vorjahr leicht auf CHF 382.6 Mio. (Vorjahr CHF 388.9 Mio.). Dies resultiert hauptsächlich aus höheren Rückkäufen und führt zu einer leichten Erhöhung der Zahlungen für Versicherungsfälle um CHF 71.3 Mio. auf CHF 678.6 Mio. (Vorjahr CHF 607.3 Mio.).

Die Produkte der anteilgebundenen Lebensversicherung verzeichnen einen Anstieg um 15.9 % auf CHF 163.5 Mio. (Vorjahr CHF 141.1 Mio.).

Die versicherungstechnischen Rückstellungen reduzieren sich im Einzelleben um CHF 386.4 Mio. (im Vorjahr Abnahme von CHF 298.0 Mio.) hauptsächlich aufgrund von Bestandsentwicklungen und rückläufigen Verstärkungen.

III.5.2.3. Kollektivleben

Im Berichtsjahr hat sich das Prämienvolumen der beruflichen Vorsorge um CHF 97.4 Mio. auf CHF 2'008.8 Mio. (Vorjahr CHF 2'106.2 Mio.) verringert. Verantwortlich hierfür ist der beobachtbare Markttrend hin zu teilautonomen Vorsorgelösungen, welcher bei der Baloise Leben AG teilweise durch unsere teilautonome Stiftung Perspectiva aufgefangen werden konnte.

Die teilautonome Vorsorgelösung Perspectiva erfreut sich dabei auch im Berichtsjahr ungemindert grosser Nachfrage im kleinen und mittleren Kundensegment. Per YE 2023 zählt die Perspectiva Sammelstiftung 4'903 Anschlüsse mit rund 21'500 Versicherten (YE 2022: 4'427 Anschlüsse mit 19'600 Versicherten). Sie bildet damit einen wichtigen Baustein innerhalb unseres Produktangebots in der beruflichen Vorsorge.

Die Zahlungen für Versicherungsfälle haben sich 2023 um CHF 236.6 Mio. auf CHF 2'498.0 Mio. verringert (Vorjahr CHF 2'734.6 Mio.). Haupttreiber für diese Abnahme sind geringere Leistungen aufgrund der Vertragsauflösungen.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Kollektivleben verringern sich um CHF 301.6 Mio. (Vorjahr Verringerung um CHF 443.0 Mio.). Dies ist im Wesentlichen auf den Rückgang des Deckungskapitals infolge höherer Abgänge zurückzuführen. Der Überschussfonds wurde mit CHF 80 Mio. im vergangenen Jahr dotiert.

III.5.2.4. Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen

Die Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen sinken weiterhin auf CHF 183.7 Mio. (Vorjahr CHF 186.8 Mio.).

III.5.2.5. Kapitalanlageergebnis

Das Kapitalanlageergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr um CHF 53.5 Mio. auf CHF 512.4 Mio. gestiegen. Haupttreiber für den Anstieg sind die positive Entwicklung an den Aktienmärkten sowie höhere Gewinne aus nicht stimmberechtigten Beteiligungen. Zudem hat im Vorjahr das tiefe Zinsumfeld (Darlehen, Hypotheken, festverzinsliche Wertpapiere), sowie der Konflikt in der Ukraine das Kapitalanlageergebnis belastet. Dem gegenüber führt die negative EUR und USD Kursentwicklung im Jahr 2023 zu höheren Währungsverlusten im Kapitalanlageergebnis.

III.5.2.6. Kapital- und Zinserfolg aus anteilgebundener Lebensversicherung

Der deutliche Anstieg bei den Kapital- und Zinserfolgen aus anteilgebundenen Lebensversicherungen um CHF 270.1 Mio. lässt sich im Wesentlichen auf die positive Entwicklung auf den Aktienmärkten zurückführen.

III.5.2.7. Sonstige finanzielle Erträge / Aufwendungen

Der im Jahr 2023 ausgewiesene Nettoertrag von CHF 7.8 Mio. (Vorjahr Nettoertrag CHF 3.4 Mio.) resultiert primär aus Erträgen auf Geldmarktanlagen und Netto-Zinserträgen sowie gegenläufigen Währungseffekten aufgrund der negativen Währungsentwicklung zum Ende des Jahres 2023.

Die Baloise Leben AG beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter. Die Mitarbeiter der Baloise Leben AG sind bei der Baloise Versicherung AG beschäftigt. Die anteiligen Personalkosten werden intern weiterbelastet.

III.5.3. Unternehmenserfolg Baloise Versicherung AG (OR)

Die Jahresrechnung wird gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechtes erstellt. Der Gewinn 2023 beträgt CHF 77.5 Mio. (Vorjahr CHF 93.0 Mio.).

III.5.3.1. Direktes Geschäft

Die Bruttoprämien zeigen gegenüber dem Vorjahr erneut ein erfreuliches Wachstum und steigen auf CHF 1'426.8 Mio. (Vorjahr CHF 1'392.1 Mio.). Fast alle Branchen, insbesondere Kranken, Motorfahrzeug, Sach und allgemeine Haftpflicht zeigen ein positives Wachstum gegenüber dem Vorjahr.

Im direkten Schweizer Geschäft sinken die Aufwendungen für Versicherungsfälle auf eigene Rechnung auf CHF 895.8 Mio. (Vorjahr CHF 900.9 Mio.). Die Ergebnisreduktion resultiert aus gegenläufigen Effekten. Zum Einen ist im Rechnungsjahr eine ausserordentliche Vielzahl an Gross- und Unwetterschäden zu verzeichnen, deren negative Auswirkungen auf das Ergebnis jedoch durch die Auflösung von Sicherheits- und Schwankungsrückstellungen teilweise kompensiert wurde. Hingegen konnten Schäden aus den

Vorjahren besser abgewickelt werden. Auch haben sich die Marktparameter für die Inflationsannahmen im 2023 geändert, weshalb die Rückstellungen reduziert werden konnten.

Das direkte Auslandsgeschäft weist einen Verlust im Schadenergebnis von CHF 9.9 Mio. (Vorjahr CHF 8.2 Mio.) aus.

Der Abschluss- und Verwaltungsaufwand (für eigene Rechnung) im direkten Schweizer Geschäft, steigt auf CHF 359.0 Mio. (Vorjahr CHF 355.5 Mio.) an. Dabei ist eine Zunahme sowohl bei den Maintenance- als auch Abschlusskosten zu verzeichnen.

III.5.3.2. Indirektes Geschäft

Das indirekte Geschäft beinhaltet vor allem Verträge mit Konzerngesellschaften in den Ländern Deutschland, Belgien und Luxemburg. Das Prämienvolumen liegt mit CHF 222.4 Mio. erneut deutlich über dem Vorjahr (CHF 179.5 Mio.). Das Wachstum resultiert insbesondere aus den Branchen Motorfahrzeug, Sach und Haftpflicht.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung sind mit CHF 234.0 Mio. über dem Vorjahr (CHF 129.0 Mio.). Dabei ist der Anstieg im Wesentlichen durch die Branche Sach bedingt, welche durch die Häufung von Grossschäden (im aktiven Rückversicherungsgeschäft) angestiegen ist.

III.5.3.3. Rückversicherung

Im direkten Schweizer Geschäft, entspricht der Anteil der Rückversicherung an der Bruttoprämie CHF 82.6 Mio. (Vorjahr CHF 82.8 Mio.) in etwa dem des Vorjahrs.

Der Anteil am Aufwand für die Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen sinkt im direkten Geschäft auf CHF 9.3 Mio. (Vorjahr CHF 33.0 Mio.), da im Vergleich zum Jahr 2022 deutlich weniger Unwetter-Schäden zediert werden konnten.

III.5.3.4. Kapitalanlageergebnis

Das Kapitalanlageergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr um CHF 22.0 Mio. auf CHF 85.1 Mio. angestiegen. Dies kann mit der positiven Aktienmarktentwicklung begründet werden. Zudem hat im Vorjahr das tiefe Zinsumfeld, sowie der Konflikt in der Ukraine das Kapitalanlageergebnis belastet. Der USD-Kursabfall führte gegenläufig zu höheren Währungsverlusten und es konnten tiefere Erträge aus nicht stimmberechtigten Beteiligungen erzielt werden.

III.5.3.5. Sonstige finanzielle Erträge / Aufwendungen netto

Der im Jahr 2023 ausgewiesene niedrigere Nettoaufwand von CHF -6.3 Mio. (Vorjahr CHF -10.9 Mio.) ist durch höhere Zinserträge als auch durch Erträge aus Repo Geschäften bedingt.

III.5.3.6. Sonstige Erträge / Aufwendungen netto

Das Ergebnis aus sonstigen Erträgen und Aufwendungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um CHF 9.1 Mio. verschlechtert. Die Reduktion ergibt sich zum Grossteil aus der Bildung der Rückstellung für Mitarbeitervergünstigungen Unfall und Hypotheken für das Jahr 2023.

Per 31.12.2023 beschäftigte die Baloise Versicherung AG 3'348 FTE¹ (Vorjahr: 3'368 FTE). Davon sind 2'626 FTE im Innendienst (Vorjahr 2'611 FTE) und 722 FTE (Vorjahr 757 FTE) im Aussendienst tätig. Die Mitarbeiter der Baloise Leben AG sind bei der Baloise Versicherung AG beschäftigt. Die anteiligen Personalkosten werden intern weiterbelastet.

¹FTE (englisch für full time equivalent, deutsch Vollzeitäquivalent). Das Vollzeitäquivalent gibt an, wie viele Vollzeitstellen sich rechnerisch bei einer gemischten Personalbelegung mit Teilzeitbeschäftigten ergeben.

IV. Corporate Governance und Risikomanagement

IV.1. Zusammensetzung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

IV.1.1. Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der Baloise Holding AG sowie der Baloise Leben AG und der Baloise Versicherung AG sind in der personellen Zusammensetzung identisch. Im Berichtsjahr wurden Dr. Thomas von Planta (Präsident), Christoph B. Gloor, Dr. Maya Bundt, Dr. Karin Lenzlinger Diedenhofen, Hugo Lasat, Christoph Mäder, Dr. Markus R. Neuhaus, Prof. Dr. Hans-Jörg Schmidt-Trenz, Claudia Dill und Prof. Dr. Marie-Noëlle Venturi-Zen-Ruffinen als Mitglieder des Verwaltungsrats für eine Amtsdauer von einem Jahr bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung gewählt.

Claudia Dill hat ihr Verwaltungsratsmandat per 31. Oktober 2023 niedergelegt, um eine operative Aufgabe in der Geschäftsleitung einer Rückversicherungsgesellschaft zu übernehmen.

IV.1.2. Geschäftsleitung

Gemäss den jeweiligen Organisationsreglementen sind die obersten Geschäftsleitungsorgane der Baloise Leben AG und der Baloise Versicherung AG identisch mit der Geschäftsleitung der Baloise Holding AG (Konzernleitung). Im Berichtsjahr veränderte sich die Besetzung der Geschäftsleitung. Gert de Winter (ehemaliger Group CEO) hat das Unternehmen per 30.06.2023 verlassen. Daher setzt sich die Geschäftsleitung seit dem 01.07.2023 neu wie folgt zusammen aus: Michael Müller (Group CEO), Dr. Alexander Bockelmann (Leiter Konzernbereich Group IT), Dr. Carsten Stolz (Leiter Konzernbereich Finanz), Dr. Matthias Henry (Leiter Konzernbereich Asset Management) und Clemens Markstein (Leiter Konzernbereich Schweiz).

IV.2. Risikomanagement

Risikomanagement ist eine der grundlegenden Kernfähigkeiten unserer Gruppe. Die Gesellschaften bei Baloise haben entsprechende Prozesse, Modelle und Strukturen entwickelt und implementiert. Sie verfolgen das Ziel, diese Fähigkeiten ständig weiterzuentwickeln und an die herrschende Situation anzupassen, um so den maximalen Nutzen für Baloise zu erzielen. Durch integriertes Risikomanagement werden Konzernsynergien effektiv genutzt und die Management-Prozesse im Konzern aufeinander abgestimmt.

Das zentrale Risikomanagement bei Baloise ist im Konzernbereich Finanz dem Leiter Konzernbereich Finanz unterstellt und unter anderem verantwortlich für:

- die Definition einer geeigneten Risk-Governance Struktur und die entsprechenden Richtlinien
- die Methodik der Risikomessung und der Controlling-Prozesse
- das Risikoreporting auf Gruppenstufe an die Konzernleitung, an den Verwaltungsrat, den Prüfungs- und Anlage und Risikoausschuss des Verwaltungsrats
- die strategische Risikosteuerung im Rahmen des festgelegten Risikoappetits
- die Vertretung der Risikomanagementaspekte in fachlichen Themen (wie bei der Kapitalanlage oder Rückversicherung) und Konzernprojekten
- die Aggregation der Risiken aus den Strategischen Geschäftseinheiten
- die Implementierung und permanente Weiterentwicklung eines Limitensystems und die Durchführung von Stresstests im Sinne eines Frühwarnsystems
- die Sicherstellung eines wirksamen Internen Kontrollsystems (IKS)
- die Sicherstellung eines wirksamen Business Continuity Managements (BCM)

Die Risikostrategie bildet den Grundpfeiler der Risikomanagement-Organisation bei Baloise. Ziel der Risikostrategie ist es, die von den Gesellschaften und dem Konzern eingegangenen Risiken innerhalb definierter Bandbreiten bewusst zu steuern. Die Risikostrategie dient damit insbesondere der Harmonisierung marktorientierter Abwägungen einerseits mit risikostrategischen Überlegungen andererseits. Zentrale Begriffe der Risikostrategie sind die Risikopräferenzen und der Risikoappetit, welche das Ausmass der Bereitschaft von Baloise beschreiben, bei der Verfolgung ihrer strategischen Ziele Risiken einzugehen.

Ein wesentlicher Bestandteil unseres Risikomanagementsystems ist die Identifikation und Bewertung von Risiken. Hierfür werden gruppenweit Einzelrisiken entlang der Risikolandkarte («Risk Map») hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und dem Schadenausmass bewertet. Aus diesem Standardprozess entsteht eine unternehmensweite Datenbank über Einzelrisiken, in der die detaillierte Beschreibung der Risiken, ihre Einordnung in die «Risk Map», Frühwarnindikatoren sowie deren Bewertung hinterlegt sind. Für die Risiken sind dabei risikominimierende Massnahmen definiert. Es existieren über alle Abteilungen hinweg klare Verantwortlichkeiten. Das heisst, jedem Risiko ist ein Risk Owner (Gesamtverantwortung) und ein davon unabhängiger Risk Controller (Risikoüberwachung und -controlling) zugewiesen.

Risk Map

Geschäftsrisiken		Anlagerisiken		Finanzstrukturrisiken	
<p>Versicherungstechnische Risiken Leben</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Parameterrisiken ● Katastrophenszenarien <p>Versicherungstechnische Risiken Nichtleben</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Prämien ● Schaden ● Katastrophenszenarien ● Reservierung <p>Rückversicherung</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Prämien/Tarifierung ● Rückversicherungs-Ausfall ● Aktive Rückversicherung 		<p>Marktrisiken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Zinsen ● Aktien ● Währungen ● Immobilien ● Marktliquidität ● Derivate ● Alternative Anlagen <p>Kreditrisiken</p>		<p>Asset-Liability-Risiken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Zinsänderungsrisiko ● (Re-)Finanzierung, Liquidität <p>Risikokonzentration</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Kumulrisiken ● Klumpenrisiken <p>Bilanzstruktur- und Kapitalanforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Solvenz ● Sonstige regulatorische Auflagen 	

Geschäftsumfeldrisiken		Operationelle Risiken		Führungs- / Informationsrisiken	
Normenänderung		<p>IT-Risiken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● IT-Governance ● IT-Architektur ● IT-Betrieb ● Cyber Security 		Organisationsstruktur	
Wettbewerbsrisiken				Unternehmenskultur	
Externe Ereignisse		<p>Personalrisiken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Fähigkeiten /Kapazitäten ● Verfügbarkeit von Wissen ● Anreizsysteme 		<p>Geschäftsstrategie</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Geschäftsportfolio ● Risikosteuerung ● Nachhaltigkeit 	
Investoren		<p>Rechtsrisiken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Verträge ● Haftung und Prozesse ● Steuern 		Merger & Acquisitions	
		Compliance		<p>Externe Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Externe Berichterstattung ● Reputationsmanagement 	
		<p>Geschäftsprozesse</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Prozessrisiken ● Projektrisiken ● In- / Outsourcing 		Abschluss, Hochrechnung, Planung	
		<p>Risikoanalyse und Berichterstattung</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Risikoanalyse und -bewertung ● Risiko-Berichterstattung 		Projektportfolio	
				Interne Fehlinformation	

Um eine effiziente Betrachtung aus verschiedenen Blickwinkeln und über verschiedene Zeithorizonte zu ermöglichen, werden bei Baloise Risiken mit einem Nachhaltigkeitsbezug in die bestehenden Risikoprozesse integriert. Dadurch wird gewährleistet, dass die Ergebnisse der regelmässig durchgeführten Analysen und Bewertungen in das strategische Risikomanagement einfließen und diesen adäquat begegnet werden kann. Zudem wird durch den Einbezug unserer Mitarbeitenden aus verschiedenen Abteilungen und Geschäftsbereichen das Risikobewusstsein gesteigert.

Die generelle Risikomanagement-Governance, insbesondere deren Aufbau- und Ablauforganisation, ist im Berichtsjahr wie folgt aufgesetzt.

Der Verwaltungsrat verfügt über vier Ausschüsse, die ihn in seiner Tätigkeit unterstützen. Die Ausschüsse erstatten dem Verwaltungsrat Bericht, unterbreiten Vorschläge und stellen Anträge. Insbesondere der Anlage- und Risikoausschuss und der Vergütungsausschuss haben eigene Entscheidungskompetenz.

Der **Vergütungsausschuss** schlägt dem Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung die Struktur sowie die Höhe der Vergütungen der Verwaltungsratsmitglieder sowie der Gehälter der Konzernleitungsmitglieder vor. Gemäss Art. 735 OR sind die Vergütungen an Verwaltungsrat und Konzernleitung durch die Generalversammlung zu genehmigen. Der Vergütungsausschuss genehmigt die für die variable Vergütung massgeblichen Zielvereinbarungen und Leistungsbeurteilungen der Mitglieder der Konzernleitung. Sodann genehmigt er die für die Mitglieder der Konzernleitung gültigen Reglemente über Vergütungen und macht sich ein Bild von deren korrekter Anwendung. Er genehmigt die individuelle Zuteilung der variablen Vergütung für die Mitglieder der Konzernleitung; dies im Rahmen des von der Generalversammlung genehmigten Maximalbetrags. Zudem legt er die Gesamtsumme des Performance Pools fest. Der Vergütungsausschuss wird durch die Generalversammlung gewählt und ist dieser berichterstattungspflichtig.

Der **Strategie- und Governanceausschuss** begleitet vorbereitend für den Verwaltungsrat die Entwicklung und Umsetzung der Unternehmensstrategie, amtiert als Nachhaltigkeitsausschuss, tagt als Nominationsausschuss und ist zuständig für alle Angelegenheiten, welche nicht von Gesetzes wegen oder durch die Gesellschaftsstatuten anderen Gesellschaftsorganen übertragen sind.

Der **Prüfungsausschuss** unterstützt den Verwaltungsrat in seinen nicht delegierbaren Aufgaben für Oberaufsicht und Finanzkontrolle, unter anderem indem er sich ein eigenes Urteil bildet über die Organisation und Wirksamkeit des internen und externen Kontrollsystems mit Einbezug des Risikomanagements.

Darüber hinaus bildet sich der Prüfungsausschuss ein Urteil über die Rechnungsabschlüsse des Konzerns und der Baloise Holding AG, sowie den Stand der Einhaltung der Normen (Compliance).

Der **Anlage- und Risikoausschuss** unterstützt den Verwaltungsrat im Bereich des Anlage-, Kapital- und Risikomanagements. Dabei überwacht und beurteilt er unter anderem die Einhaltung der definierten Risiko-Strategie und der gesetzten Limiten. Er nimmt Kenntnis von den Berichten zu Risiken und Risikomanagement, namentlich den Berichten zu Own Risk and Solvency Assessment (ORSA) und Business Continuity Management (BCM), und gibt diesbezüglich Empfehlungen zuhanden des Verwaltungsrats ab. Des Weiteren beaufsichtigt er die Kapitalanlagetätigkeit, erlässt Anlagereglemente, definiert die Grundsätze der Anlagepolitik, legt die Strategische Asset Allokation fest und definiert die entsprechenden Bandbreiten. Zusätzlich beurteilt er im Sinne des Gesamtblicks auf die Finanzrisiken die Kapitalausstattung, das gebundene Vermögen und das Asset-Liability-Management.

Auf Ebene der Konzernleitung fungiert das **Risk Committee** unter Leitung des Leiters Konzernbereich Finanz für Fragen des Risikomanagements. Neben der Vorbereitung von Entscheidungen zuhanden der Konzernleitung sind die weiteren Aufgaben des Risk Committee unter anderem:

- Erarbeiten von Leitplanken und Zielen zuhanden des Verwaltungsrates, insbesondere des Anlage- und Risikoausschusses sowie des Prüfungsausschusses des Verwaltungsrats
- Berichterstattung der Überschreitungen dieser Leitplanken im Sinne eines Exception Reportings an den Anlage- und Risikoausschuss oder Prüfungsausschuss des Verwaltungsrats

Die Organisation auf Stufe Gesellschaft bzw. die organisatorische Einordnung des Risikomanagements in die Gesamtorganisation der Geschäftseinheit ist abhängig von der lokalen Gesetzgebung. Das lokale Risikomanagement ist unter anderem verantwortlich für:

- die Risikomessung unter Berücksichtigung der Richtlinien des Konzerns zum Kapitalisierungsmodell und von lokalen Gegebenheiten (Governance und Regulator)
- die regelmässigen Risikoreports und Ad-hoc-Eskalation im Falle von kritischen Risiken
- die Erfüllung der regulatorischen Anforderungen und den entsprechenden Dialog

IV.3. Compliance

Group Compliance ist für die strategische Ausrichtung von Compliance bei Baloise zuständig. Group Compliance erfasst in einer Dachfunktion die Compliance-Tätigkeit in den einzelnen strategischen Geschäftseinheiten und erarbeitet zusammen mit den lokalen Compliance-Verantwortlichen konzernweite Richtlinien und Compliance-Mindeststandards (Code of Conduct, Compliance Controlling Standards). Je höher das Geschäftsrisiko ist, desto stärker muss Group Compliance einbezogen werden. Daneben fallen folgende Aufgaben in die Zuständigkeit von Group Compliance:

Strategische Aufgaben

- Definition der Schwerpunkt-Themen und Mindestanforderungen in der Group Compliance Policy und in den Compliance Controlling Standards
- Frühzeitige Identifikation möglicher Compliance-Risiken
- Erstellung eines Compliance Plans (3-Jahresplanung von Compliance Aktivitäten von Group Compliance aufgrund eines «risiko-basierten Ansatzes»)
- Organisation des Weisungswesens auf Konzernebene
- Leitung des Compliance-Netzwerks

Kontrolle und Überwachung

- Aufbau und Überwachung von angemessenen Compliance-Kontrollen
- Beobachtung der wesentlichen Rechtsentwicklungen mit gruppenweitem Einfluss
- Beurteilung der möglichen Auswirkungen von wesentlichen, geplanten Änderungen auf die Tätigkeit bei Baloise
- Fachliche Beurteilung der Compliance-Konzepte
- Mitspracherecht oder Eskalationsrecht (falls Zustimmung durch Compliance nicht erfolgt) bei einzelnen Themen wie neue Produkte in exponierten Bereichen, Insidergeschäfte und Regelungen für Geschenkkannahmen
- Korrekte Bearbeitung eingetretener Compliance-Fälle

Berichterstattung

- Berichterstattung an die Konzernleitung und den Prüfungsausschuss des Verwaltungsrates über die Compliance-Situation bei Baloise
- Konsolidierung der für Baloise wesentlichen Compliance-relevanten Rechtsentwicklungen.

Die Compliance-Funktionen für den Standort Schweiz und somit für Baloise Leben AG und Baloise Versicherung AG sind dezentral organisiert. Die einzelnen Compliance-Stellen rapportieren Group Compliance.

IV.4. Interne Revision

Das Arbeitsgebiet des Group Internal Audit umfasst die systematische Beurteilung der Angemessenheit und Wirksamkeit der drei Prozesse Risikomanagement, Steuerung und Kontrolle («control»), Compliance sowie Governance. Einerseits soll das Group Internal Audit überprüfen, dass die Prozesse wie beabsichtigt ablaufen und die Erreichung der Unternehmensziele unterstützen. Andererseits soll es, darauf basierend, Empfehlungen zur Verbesserung von Wirksamkeit, Effizienz und Wirtschaftlichkeit dieser Prozesse abgeben.

In Übereinstimmung mit den Bestimmungen des FINMA-RS 2017/2 ist Group Internal Audit organisatorisch von der operativen Geschäftstätigkeit unabhängig. Es arbeitet prozessunabhängig vom täglichen Geschäftsgeschehen. Der Leiter Group Internal Audit ist fachlich und führungsmässig dem Präsidenten des Verwaltungsrates unterstellt. Zwischen ihnen findet ein regelmässiger Austausch statt.

IV.5. Internes Kontrollsystem (IKS)

Im Rahmen des integrativen Risikomanagements ist das Interne Kontrollsystem (IKS) als wichtiger Bestandteil des unternehmensweiten Risikomanagements etabliert. Wirksamkeit, Nachvollziehbarkeit und Effizienz der implementierten Massnahmen sowie die Konzentration auf die wesentlichen Risiken sind dabei wichtige Grundsätze für die Ausgestaltung und Durchführung der internen Kontrollen.

Das IKS bei Baloise verfolgt die Ziele der Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften, Zuverlässigkeit der finanziellen Berichterstattung sowie Sicherstellung der Effektivität von Geschäftsprozessen, um die Erreichung der Unternehmensziele zu unterstützen. Bei der Umsetzung des IKS verfolgt Baloise die Strategie, das Risikobewusstsein auf allen Unternehmensebenen zu schärfen und auf die Identifikation und Steuerung von wesentlichen Risiken des Unternehmens zu fokussieren, welche einen ordnungsgemässen betrieblichen Ablauf und damit den Unternehmenserfolg gefährden könnten.

Bei Baloise werden im Rahmen des IKS, je nach Wesen der abzudeckenden Risiken, unternehmensweite Kontrollen (sogenannte Entity Level Controls, ELC), generelle IT Kontrollen (sogenannte IT General Controls, ITGC) sowie Prozesskontrollen eingesetzt. Die Massnahmen des IKS sind in die Betriebsabläufe integriert und werden auf allen Stufen des Unternehmens ausgeübt. Die Wirksamkeit des IKS wird regelmässig beurteilt. Bei Mängeln werden geeignete Massnahmen eingeleitet und deren Umsetzung überwacht.

Der Verwaltungsrat ist für ein wirksames IKS verantwortlich und definiert auf Empfehlung des Prüfungsausschusses sowohl die Strategie, die Ziele, als auch den Ausbaugrad des IKS. Zusätzlich ist der Verwaltungsrat für die Sicherstellung einer angemessenen Kontrolle der Wirksamkeit des IKS durch die Geschäftsleitung zuständig und nimmt jährlich die Ergebnisse der Analyse zum Umfang des IKS ab. Der Verwaltungsrat erhält eine regelmässige Berichterstattung zum IKS.

V. Risikoprofil

In den folgenden Kapiteln wird das Risikoprofil der Baloise Gruppe inklusive der Schweizer Einheiten Baloise Leben AG und Baloise Versicherung AG qualitativ dargestellt. Quantitative Aussagen leiten sich aus dem Schweizer Solvenztest (SST) ab. Diese werden im Kapitel VII.3 angegeben.

V.1. Risikoprofil – Überblick

Die Baloise Gruppe bietet ihren Kunden Nichtlebenversicherungen und Lebensversicherungen, Dienstleistungen im Bereich Asset Management sowie Bankprodukte (in der Schweiz) an. Dementsprechend ist die Baloise Gruppe verschiedenen Risiken ausgesetzt.

Die versicherungstechnischen Risiken Nichtleben umfassen das Schadenrisiko und das Reservierungsrisiko. Die versicherungstechnischen Risiken im Lebensversicherungsgeschäft umfassen die biometrischen Risiken Sterblichkeit, Langlebigkeit und Invalidität, sowie darüber hinaus die Risiken aus Kostenerhöhungen und solche aufgrund von Veränderungen im Verhalten der Versicherungsnehmer (z.B. Storno).

Beide Versicherungszweige sind Marktrisiken wie Zinsänderungs- (insbesondere in der Lebensversicherung), Aktienpreis- und Fremdwährungsrisiken sowie Kreditrisiken ausgesetzt.

Die wesentlichen Risikokategorien des Bankgeschäfts der Baloise Gruppe sind das Kredit-, das Zinsänderungs- und das Liquiditätsrisiko.

Die folgenden Abbildungen geben einen Überblick über die Zusammensetzung der Risiken auf Basis der Zielkapitalberechnung nach SST für die Baloise Gruppe, Baloise Leben AG sowie Baloise Versicherung AG.

Risikoprofil - Baloise Gruppe

	Stichtag Berichtsperiode
in %	
Versicherungstechnisches Risiko Leben	13.6
Versicherungstechnisches Risiko Nichtleben	11.6
Versicherungstechnisches Risiko	25.2
Zinsrisiko	13.9
Spreadrisiko	20.9
Aktienrisiko	6.7
Immobilienrisiko	15.3
Währungsrisiko	5.6
Marktrisiko (andere)	1.1
Kreditrisiko	11.4
Markt- und Kreditrisiko	74.8
Total	100.0

Das Risikoprofil von der Baloise Gruppe wird im Wesentlichen durch die Markt- und Kreditrisiken geprägt. Bei den Marktrisiken überwiegt das Spread- und das Immobilienrisiko. Die Detailinformationen zu den Zielkapitalberechnungen einschliesslich der SST-Quoten finden sich in Kapitel VII.3.3 und VII.3.4.

Risikoprofil - Baloise Leben AG

	Stichtag Berichtsperiode
in %	
Versicherungstechnisches Risiko Leben	14.0
Versicherungstechnisches Risiko Nichtleben	-
Versicherungstechnisches Risiko	14.0
Zinsrisiko	23.8
Spreadrisiko	20.8
Aktienrisiko	5.3
Immobilienrisiko	19.0
Währungsrisiko	5.3
Marktrisiko (andere)	0.1
Kreditrisiko	11.7
Markt- und Kreditrisiko	86.0
Total	100.0

Wie auch das Risikoprofil von der Baloise Gruppe wird das Risikoprofil der Baloise Leben AG durch Markt- und Kreditrisiken geprägt. Bei den Marktrisiken überwiegen das Zins-, Spread- und das Immobilienrisiko.

Risikoprofil - Baloise Versicherung AG

	Stichtag Berichtsperiode
in %	
Versicherungstechnisches Risiko Leben	-
Versicherungstechnisches Risiko Nichtleben	62.0
Versicherungstechnisches Risiko	62.0
Zinsrisiko	3.7
Spreadrisiko	9.5
Aktienrisiko	4.6
Immobilienrisiko	7.3
Währungsrisiko	4.3
Marktrisiko (andere)	0.1
Kreditrisiko	8.6
Markt- und Kreditrisiko	38.0
Total	100.0

Das Risikoprofil der Baloise Versicherung AG wird insbesondere durch versicherungstechnische Risiken geprägt. Der Anteil der versicherungstechnischen Risiken ist auf Grund des unterschiedlichen Geschäftsmodells grösser als bei der Baloise Leben AG. Bei den Marktrisiken überwiegen das Spread- und das Immobilienrisiko. Die Zinsrisiken spielen für die Baloise Versicherung AG eine untergeordnete Rolle.

V.2. Risiken und Massnahmen

V.2.1. Versicherungstechnisches Risiko – Nichtleben

Baloise zeichnet im Nichtlebensgeschäft vor allem Versicherungsrisiken von Privatpersonen sowie kleinen und mittleren Unternehmen in ausgewählten Ländern Kontinentaleuropas. Industrieversicherungen in den Sparten Sach- und Haftpflicht, Transport und technische Versicherungen werden hauptsächlich durch die Baloise Versicherung AG in Basel beziehungsweise die Baloise Sachversicherung AG in Bad Homburg (Deutschland) und die Baloise Belgium NV in Antwerpen angeboten.

Die versicherungstechnischen Risiken Nichtleben umfassen das Schadenrisiko und das Reservierungsrisiko. Das Schadenrisiko beschreibt das Risiko, dass die noch nicht eingetretenen Schäden in Zukunft grösser als erwartet sind oder häufiger als erwartet auftreten (zum Beispiel aufgrund von Naturkatastrophen oder wegen Änderungen in der Rechtsprechung). Das Reservierungsrisiko beschreibt das Risiko, dass die Reserven für zukünftige Schadenzahlungen für bereits eingetretene Schäden nicht ausreichend sind (zum Beispiel aufgrund Inflation bei lang abwickelnden Sparten).

Baloise begegnet den versicherungstechnischen Risiken mit einer geeigneten Underwritingstrategie (Zeichnungslimiten und Risikoprüfung), umfangreichen Schaden- und Gefahrenanalysen sowie einer auf das Portfolio abgestimmten Rückversicherungsstrategie.

Jede Geschäftseinheit der Baloise Gruppe erlässt Reglemente bezüglich des Underwritings und der Risikoprüfung. Diese beinhalten eindeutige Kompetenzreglemente und Zeichnungslimiten nach Branchen. Die Zeichnungslimiten werden jeweils durch das höchste Gremium der Geschäftseinheit verabschiedet. Im Bereich der Industrierversicherung beträgt das maximale Nettozeichnungslimit für das Sachversicherungsgeschäft CHF 150 Mio. für die Schweiz, beziehungsweise EUR 100 Mio. für Deutschland, Belgien und Luxemburg. Vergleichbare Zeichnungslimiten existieren in der Baloise Gruppe nur noch für Transport- und Haftpflichtversicherungen.

Das gesamte Versicherungsgeschäft wird regelmässig mittels umfangreicher Analysen untersucht. Die Resultate dieser Analysen fliessen in die Reservierung, die Tarifierung und die Gestaltung der Versicherungsprodukte sowie der Rückversicherungsverträge ein. Im Nichtlebensgeschäft werden, teilweise in Zusammenarbeit mit Rückversicherungsunternehmen und -brokern, das Exposure und der notwendige Grad des Risikotransfers analysiert sowie bestimmt.

Aufbauend auf diesen Analysen wird die Vertragsrückversicherung im Nichtlebenbereich der Baloise Gruppe für alle Geschäftseinheiten im Konzernbereich Finanz durch die Konzernrückversicherung strukturiert und am Markt platziert. Die Konzernrückversicherung orientiert sich bei der Strukturierung der Programme an der Risikotragfähigkeit der gesamten Baloise Gruppe.

Die lokalen Geschäftseinheiten der Baloise Gruppe nehmen im Einzelfall noch zusätzlichen fakultativen Rückversicherungsschutz in Anspruch. Diese Art der Rückversicherung ist abhängig vom jeweiligen Einzelrisiko und wird entsprechend durch die Geschäftseinheiten selbst platziert.

Für ihr Elementarschaden-Exposure kaufte die Baloise Gruppe insgesamt bis CHF 500 Mio. Rückversicherungskapazitäten ein. Zusätzlich kauften die Baloise Versicherung AG Schweiz für Erdbeben bis CHF 1'000 Mio. und Baloise Belgium NV für Sturm bis CHF 700 Mio. Rückversicherungskapazitäten ein.

V.2.2. Versicherungstechnisches Risiko – Leben

Die versicherungstechnischen Risiken im Lebensversicherungsgeschäft umfassen die biometrischen Risiken Sterblichkeit, Langlebigkeit und Invalidität, sowie darüber hinaus die Risiken aus möglichen Kostenerhöhungen und solche aufgrund von Veränderungen im Verhalten der Versicherungsnehmer (z.B. Storno).

Sterblichkeitsrisiko ist das Risiko, dass die beobachteten Todesfälle höher als die erwarteten sind und dadurch die eingetretenen Todesfalleistungen höher als die prognostizierten bzw. reservierten ausfallen. Eine höhere Sterblichkeit wirkt sich negativ auf reine Todesfallpolicen und gemischte Kapitalversicherungen aus. Dagegen betrachtet man im Langlebigkeitsrisiko einen Rückgang der Todesfälle, der dazu führen kann, dass die gebildeten Reserven zur Deckung der zukünftigen Rentenzahlungen und Erlebensfalleistungen nicht ausreichen. Invaliditätsrisiko ist das Risiko, dass die beobachteten Invaliditätsfälle bzw. die dazugehörigen Schadenzahlungen höher als die erwarteten sind

und dadurch die eingetretenen Invaliditätsleistungen höher als die prognostizierten bzw. reservierten ausfallen. Das Risiko von unerwartet hohen Verwaltungsaufwendungen wird im Kostenrisiko erfasst. Risiken aufgrund von Änderungen im Verhalten der Versicherungsnehmer sind die Risiken in Bezug auf vorzeitige Kündigungen oder auf die Ausübung von vertraglich festgelegten Wahlrechten (z.B. auf Kapital- bzw. Rentenwahloption). Insbesondere Storno und Optionsausübungen können je nach Produkt vom Kapitalmarkt abhängige Wirkungen auf die Unternehmensgewinne haben.

Diese Risiken werden stetig überwacht. Die verwendeten Rechnungsgrundlagen werden regelmässig analysiert und überprüft. Die gewonnene Information fliesst in die angemessene Tarifierung sowie in die Berechnung der Rückstellungen ein.

V.2.3. Marktrisiko

Marktrisiken spiegeln sich in Verlusten wider, die sich durch veränderte beziehungsweise schwankende Marktpreise ergeben und die zu einer potenziellen Wertminderung der gehaltenen Vermögenspositionen führen können. Die Höhe des Risikos ist dabei abhängig vom Ausmass der Marktpreisschwankungen und vom Exposure.

Im Rahmen des Lebensversicherungsgeschäfts bietet Baloise auch anlagegebundene Lebensversicherungsverträge auf Rechnung und Risiko des Versicherungsnehmers an. Die in diesem Zusammenhang entstehenden finanziellen Verbindlichkeiten werden mit den vorwiegend aus Fonds bestehenden Vermögenswerten aus diesen Verträgen unterlegt.

Im Folgenden werden die für die gehaltenen Kapitalanlagen und Verbindlichkeiten relevanten Zinsrisiken, Aktienpreisschwankungen und Fremdwährungsrisiken spezifisch betrachtet.

V.2.3.1. Zinsrisiken

Das Zinsänderungsrisiko ergibt sich aus allen nachteiligen Effekten, die aus Zinsschwankungen an den Geld- und Kapitalmärkten entstehen. Ökonomische Risiken resultieren dabei daraus, dass sich durch eine tiefere Zinsmarge das Ergebnis einer Gesellschaft verringern oder der Marktwert des Portefeuilles von zinssensitiven Produkten abnehmen kann. Sofern Aktiva im Verhältnis zu Passiva nicht fristenkongruent investiert sind, kann aus Zinsänderungen ein Verlust an Risikotragendem Kapital im Schweizer Solvenztest resultieren.

Im Rahmen der Group-wide Risk Management Standards von Baloise wird durch die Anlageplanung und durch ein geeignetes Asset and Liability Management das Zinsrisiko unter Berücksichtigung der vorhandenen Risikotragfähigkeit gesteuert.

Dabei werden zusätzlich Stresstests definiert und durchgeführt. Die Stresstests dienen als Frühwarnsystem. Ihre Auswirkungen lassen sich für alle Bereiche des Unternehmens und damit für das

Geschäftsergebnis simulieren. Die Wirkung eines Stresstests auf die finanziellen Kennzahlen wird monatlich gemessen. Das zugrunde gelegte Stressszenario (potenzieller Verlust durch ein Risiko) wird regelmässig überprüft und bei Bedarf angepasst.

In den Nichtlebeneinheiten wird primär eine benchmarkorientierte Laufzeitensteuerung betrieben. In den Lebeneinheiten wird die Laufzeitensteuerung durch die Struktur der Verpflichtungen auf der Passivseite bestimmt.

Die Lebensversicherungsgesellschaften der Baloise Gruppe steuern ihre Risiken im Zusammenhang mit Zinsänderungen direkt durch eine entsprechend ausgerichtete strategische Asset Allocation. Bei der Festlegung der Asset Allocation werden insbesondere die Faktoren Risikotragfähigkeit und Finanzierbarkeit der Garantien berücksichtigt.

Daneben fließen die Erwartungen des Asset Managements an die Kapitalmarktentwicklung und die Erwartungen der Kunden an die Lebensversicherung in den Entscheidungsprozess ein.

Der Chief Investment Officer (CIO) der Baloise Gruppe überprüft zweimal pro Jahr oder nach Bedarf mit allen Geschäftseinheiten deren strategische Asset Allocation.

Im Bankgeschäft werden Zinsänderungsrisiken ebenfalls im Rahmen eines geeigneten Asset and Liability Managements gesteuert und überwacht. Zinsrisiken werden nur eingegangen, wenn sie in Abhängigkeit zum Geschäftsvolumen und zur Geschäftsaktivität stehen. Die Messung der Zinsrisiken erfolgt anhand einer Software auf Basis von Gap-, Duration- und Zinssensitivitäts-Methoden. Darüber hinaus wird der sogenannte Asset and Liability Mismatch bei der Baloise Bank AG aktiv durch entsprechende Zinsderivate gesteuert.

V.2.3.2. Aktienpreisrisiken

Das Aktienrisiko bezeichnet das Risiko, dass sich Marktpreise von Finanzanlagen mit Eigenkapitalcharakter zum Nachteil der Baloise Gruppe verändern.

Dieses Risiko wird mittels Diversifikation, das heisst durch die breite Streuung der Risiken über Branchen, Länder und Währungen hinweg, erheblich reduziert. Darüber hinaus wird das Aktienpreisrisiko durch ein aktives Overlay Management mittels Derivaten angemessen begrenzt.

V.2.3.3. Fremdwährungsrisiken

Das Währungsrisiko ergibt sich aus dem potenziellen finanziellen Verlust aufgrund von Veränderungen der Wechselkurse. Das Ausmass des effektiven Währungsrisikos ist abhängig von

- der Höhe des Netto-Fremdwährungs-Exposures, das heisst vom Saldo aus Fremdwährungsanlagen und -verbindlichkeiten,
- der Schwankungsintensität (Volatilität) der betreffenden Währungen und
- den Korrelationen der Währungen mit anderen Risikoparametern im Portfoliokontext.

Es resultiert im Wesentlichen aus zu Anlagezwecken und zur Diversifikation getätigten Investments in Fremdwährungsobligationen und in Private-Debt-Anlagen (insbesondere EUR- und USD-Investments).

Zum Management der Währungsrisiken mit dem Ziel, das definierte Risikobudget für erfolgswirksame Währungseffekte einhalten zu können, werden im Währungsmanagement zunächst adäquate Ziel-Hedge-Ratios ermittelt. Unter Beachtung dieser Ziel-Hedge-Ratios und der als Handlungsspielraum eingeräumten Bandbreiten setzt das Währungsmanagement danach die erforderlichen Absicherungsstrategien um und nutzt Übertreibungsphasen im Kursverlauf für eine bewusste Über- oder Untergewichtung der Hedge Ratios in Relation zum definierten Benchmark. Die Umsetzung dieser Absicherungsstrategien erfolgt mittels Derivaten, wobei die Wahl der jeweils eingesetzten Instrumente unter anderem von der erwarteten Kursentwicklung und der Volatilität abhängt.

Die Group-wide Risk Management Standards schreiben eine laufende Überwachung der Währungsrisiken und der Effektivität der abgeschlossenen Devisenderivate vor. Die eingegangenen Währungsrisiken stehen unter Berücksichtigung des erreichten Diversifikationseffektes im Portefeuille in einem angemessenen Verhältnis zum potenziell zu erzielenden Mehrertrag.

Die Baloise Gruppe schreibt ihr Versicherungsgeschäft fast ausschliesslich in Schweizer Franken und Euro, so dass die technischen Rückstellungen ebenfalls hauptsächlich auf diese Währungen lauten. Daneben gibt es noch in geringem Umfang versicherungstechnische Verbindlichkeiten in USD. Diese Rückstellungen werden in der Regel währungskongruent durch Kapitalanlagen gedeckt (natürlicher Hedge).

V.2.4. Kreditrisiko

Unter Kreditrisiken auf der Anlageseite von Versicherungsgesellschaften sind alle potenziellen Verlustrisiken zu verstehen, die sich durch eine negative Veränderung der Bonität eines Schuldners beziehungsweise eines Emittenten oder durch Wertverminderung der Sicherheiten ergeben. Sie resultieren vor allem aus Finanzanlagen mit Fremdkapitalcharakter, Hypotheken und Darlehen, aber auch aus Forderungen und Sichteinlagen bei Banken.

Mittels einer Überprüfung der Bonität jeder einzelnen Gegenpartei und hoher Ansprüche an das Rating wird das Kreditrisiko bewirtschaftet. Die Baloise Gruppe verfolgt permanent die Gegenparteibestände und überwacht das Ausfallrisiko auf einer konzernweiten Basis nach Ländern, Sektoren und Emittenten.

Da das Kreditrisiko der Baloise Gruppe über Branchen und Regionen diversifiziert ist und sich auf eine grosse Anzahl von Gegenparteien und Kunden verteilt, weist die Baloise Gruppe weder bei einer einzigen Gegenpartei noch in einer bestimmten Branche oder Region eine wesentliche Risikokonzentration auf.

Um das Kredit- beziehungsweise Konzentrationsrisiko in der Baloise Gruppe zu begrenzen, ist in den Group-wide Risk Management Standards der Anteil der Kapitalanlagen, den ein einziger Emittent beziehungsweise Schuldner bei den Konzerngesellschaften haben darf, hinreichend stark begrenzt. Die entsprechenden Regeln sind explizit in der Anlageweisung der Baloise Gruppe definiert.

Anlagen in verzinsliche Wertpapiere oder Darlehen müssen in der Regel ein Investment Grade-Emissionsrating oder eine entsprechende Drittgarantie beziehungsweise eine Grundpfandbesicherung aufweisen. Falls ein Titel im Bestand durch eine Ratingrückstufung in den Sub-Investment-Grade-Bereich fällt, ist das Papier innerhalb von zwölf Monaten zu veräussern. Ausnahmen unterliegen einer Genehmigung. Finanzderivate dürfen nur mit Emittenten eingegangen werden, die über ein Rating von mindestens «A-» verfügen oder mit denen ein spezieller Sicherungsvertrag besteht.

Die Bewirtschaftung sowie die Kontrolle der Kreditrisiken im Hypothekengeschäft sind in Weisungen und Arbeitsanleitungen festgehalten. Darin sind die verbindlichen Kreditvorschriften definiert. In diesen Kreditvorschriften sind straffe Prozesse implementiert, um Kreditrisiken sofort zu identifizieren, genau zu bewerten, ordnungsgemäss zu bewilligen und fortlaufend zu überwachen. Alle Kreditgesuche werden mittels standardisierter Kreditvorlagen erfasst, geprüft und zentral protokolliert und betreut. Dabei sind sämtliche Bewertungsgrundsätze und -richtlinien abgebildet beziehungsweise in den entsprechenden Kreditvorlagen integriert.

Durch die laufende Protokollierung der Hypothekengeschäfte kann die Einhaltung der Kreditpolitik kontrolliert werden, bei Bedarf können Korrekturmassnahmen eingeleitet werden. Im Weiteren erfolgt die Bewirtschaftung aller Hypotheken im Rahmen periodischer Engagementüberprüfungen. Unter anderem werden Zinsausstandslisten geführt. Die Vorgehensweise sowie die Periodizität sind in einer separaten Weisung geregelt. In umfassenden Risikoberichten wird die Geschäftsleitung regelmässig über die Zusammensetzung und die Entwicklung der Risiken im Hypothekenportfolio orientiert.

In den Richtlinien und Weisungen sowie im Kompetenzreglement sind die Bedingungen festgehalten, nach denen sich die Vergabe von Hypotheken zu richten hat. Diese sind Betrag, Bonität der Gegenpartei sowie Deckung und Laufzeit der Transaktion.

Bewertung und Belehnung der Sicherheiten sind in speziellen Weisungen geregelt. Sinn und Zweck dieser Bestimmungen ist, im Zusammenhang mit der Beurteilung ein einheitliches Verfahren zur Ermittlung des massgebenden Werts der Sicherheiten zu gewährleisten. Mit Hauptfokus auf das Hypothekengeschäft sind

die Verkehrswertermittlung der finanzierten Objekte, die Belehnungshöhe sowie die Beurteilung der Tragbarkeit von zentraler Bedeutung. Ziel der aktiven Bewirtschaftung von Hypotheken ist es unter anderem, potenzielle Verlustrisiken frühzeitig zu erkennen.

Das Hypothekenportfolio umfasst Ausleihungen an natürliche und juristische Personen. Die einzugehenden Risiken sind bezüglich Art, Umfang, Sicherstellung und Qualitätsansprüchen in den Weisungen und im Kompetenzreglement festgehalten. Zwecks Minderung des Risikos ist das Portfolio geografisch möglichst breit diversifiziert.

Zur Beurteilung der Bonität von Wertschriften nach Ratingklassen werden generell die Ratings von **Standard & Poor's und Moody's herangezogen, wobei jeweils das tiefere Rating zur Offenlegung verwendet wird.**

Da die Abdeckung der beiden Agenturen für den inländischen Finanzmarkt nicht vollständig ist, wird deshalb bei Bedarf auf das SBI Composite Rating zurückgegriffen.

Die hypothekarischen Anlagen aus dem Schweizer Versicherungsgeschäft werden aufgrund der Risikomanagementprozesse einer Bonitätsprüfung unterzogen. Darauf basierend erfolgt die Vergabe eines Ratings. Hypothekarische Anlagen ohne Anzeichen von Bonitätsverlusten werden unter der Kategorie «A» geführt, jene mit Anzeichen von Bonitätsverlusten unter der Kategorie «hohes Kreditrisiko (BB und tiefer)».

Rückversicherungsverträge dürfen lediglich mit Gegenparteien abgeschlossen werden, die im Voraus durch den Finanzbereich der Baloise Gruppe zugelassen wurden. Die Rückversicherer haben in der Regel ein Mindestrating von «A-» von **Standard & Poor's. In Ausnahmefällen** und unter gewissen Voraussetzungen ist auch ein tieferes Rating als «A» oder ein vergleichbares Rating einer anderen anerkannten Ratingagentur zugelassen. Rückversicherer mit diesem Rating würden jedoch nur beim sich schnell abwickelnden Geschäft in der Sachversicherung eingesetzt werden. Diese Regelung gilt nicht für Captives und Pools als aktive Rückversicherungsgesellschaften, die in der Regel kein Rating haben.

Das Ausfallrisiko der Rückversicherer wird regelmässig überprüft. Über Rückversicherer, die in Konkurs gegangen sind oder Zahlungsschwierigkeiten haben, wird eine «Watchlist» geführt. In dieser Liste werden detailliert alle Beziehungen sowie offene und abgeschriebene Forderungen und Rückstellungen der Baloise Gruppe gegenüber diesen Rückversicherern geführt. Die «Watchlist» wird regelmässig aktualisiert.

V.2.5. Operationelles Risiko

«Operationelle Risiken» entstehen direkt oder indirekt durch den Geschäftsbetrieb. Diese Risiken werden entlang der Risk Map (vgl. Kapitel IV.2) im Rahmen des «Own Risk and Solvency Assessment»-Prozesses sowie im Internen Kontrollsystem erfasst, bewertet, kontrolliert und gesteuert.

Für jedes Risiko wird die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der potenzielle Verlust bestimmt und das Risiko wird entsprechend der konzernweiten Limiten klassifiziert. Das Risikoraster («Heat Map») bildet die Risiken in Verbindung mit dem Limitensystem ab. Sollte sich aus diesen Risiken eine entsprechende Gefährdung ergeben, werden entsprechende Massnahmen zur Risikoreduktion entwickelt und umgesetzt.

Wesentliche Risiken im Bereich der «Operationellen Risiken» wurden in der Berichtsperiode im IT-Umfeld sowie bei Prozessen und Projekten gesehen.

V.2.6. Weitere wesentliche Risiken

V.2.6.1. Geschäftsumfeldrisiken und Führungs- und Informationsrisiken

«Geschäftsumfeldrisiken» und «Führungs- und Informationsrisiken» resultieren aus dem Geschäftsumfeld bzw. den strategischen Aktivitäten des Unternehmens. Das Controlling und Management dieser Risiken erfolgt analog zum beschriebenen Ansatz bei den «Operationellen Risiken» im vorangegangenen Kapitel im Rahmen des «Own Risk and Solvency Assessment»-Prozesses.

Wesentliche Risiken im Bereich der «Geschäftsumfeldrisiken» und «Führungs- und Informationsrisiken» wurden in der Berichtsperiode vor allem aufgrund möglicher externer Ereignisse und in Bezug auf Nachhaltigkeit gesehen.

V.2.6.2. Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass hohe und schnelle Liquiditätsabflüsse unter Umständen nicht durch den Verkauf von Aktiva aufgefangen werden können, oder eine alternative Refinanzierung nicht schnell genug umgesetzt werden kann. Im Extremfall kann mangelnde Liquidität zur Zahlungsunfähigkeit führen. Ein Liquiditätsrisiko besteht sowohl für Banken als auch für Versicherungen.

Für das Management von Liquiditätsrisiken gelten die gesetzlichen Vorschriften sowie folgende Regeln: Die Group-wide Risk Management Standards schreiben für jede Geschäftseinheit eine zentrale Liquiditätsplanung vor. Dies geschieht in einer engen Zusammenarbeit zwischen den Bereichen Kapitalanlagen, Aktuariat, Versicherungstechnik und Finanzierung einer Geschäftseinheit.

Darüber hinaus gibt es in allen strategischen Geschäftseinheiten der Baloise Gruppe Asset Liability Committees. In diesen Gremien werden im Sinne eines Asset and Liability Managements Analysen zu Fristigkeiten und erzielten beziehungsweise notwendigen Erträgen der Aktiva und der Passiva durchgeführt.

Im Rahmen der taktischen und der strategischen Anlageplanung wird in der Asset Allocation der einzelnen Lebensversicherungs- beziehungsweise Nichtlebensversicherungseinheiten der Baloise Gruppe darauf geachtet, dass eine ausreichend hohe Liquidität für die Umsetzung der Anlagetätigkeit sowie für die operative Abwicklung sämtlicher Geschäftsprozesse vorhanden ist. Zur Bestimmung der Höhe der benötigten Liquidität wird hierzu einerseits die Fälligkeitsstruktur auf den Kapitalanlagen und andererseits die Auszahlungsstruktur der Verpflichtungen auf der Versicherungsseite herangezogen. Im Voraus bekannte, grössere ausserordentliche Ein- oder Auszahlungen werden bei der Anlageplanung explizit berücksichtigt. Bei plötzlich erforderlichen Zahlungen, zum Beispiel aufgrund von Grossschäden, gewährleisten die Liquiditätsvorhaltung und der Zugang zu weiterer Liquidität über den Repo-Markt eine genügend hohe Reserve, um die Zeit bis zur Kostenübernahme durch den Rückversicherer zu überbrücken.

Falls diese Vorkehrungen zur Erfüllung der Liquiditätsbedürfnisse nicht ausreichen sollten, verfügt Baloise über Finanzanlagen, die innert kurzer Frist ohne signifikante Preiseinbussen veräussert werden können. Hierzu zählen sämtliche Aktienanlagen (ausser strategische Beteiligungen). Aufgrund des bedeutenden Bestands an Staatsanleihen und staatsnahen Anleihen ist ein Verkauf grösserer Obligationenbestände voraussichtlich auch in Krisensituationen möglich. Hypotheken und Darlehen werden in der Regel bis zum Verfall gehalten; hier kommt eine vorzeitige Ablösung innert nützlicher Frist nicht in Betracht. Private-Equity-Investitionen müssen in diesem Zusammenhang als illiquid angesehen werden. Der Verkauf von Renditeliegenschaften zur kurzfristigen Generierung von Liquidität ist ebenfalls nicht möglich.

Die Liquiditätsrisiken der Baloise Bank AG werden durch das ALM-Komitee der Bank gesteuert. Die notwendigen Daten und Kennzahlen werden durch ein spezielles Informatik-Tool ermittelt und berechnet.

V.2.6.3. Risikoübertragung auf Zweckgesellschaften

Ausserhalb des Konsolidierungskreises von Baloise existieren keine Zweckgesellschaften, auf die wesentliche Risiken übertragen wurden. Sofern konsolidierte Gesellschaften Risiken ausgesetzt sind, wurden diese im Rahmen des Schweizer Solvenztests mittels eines Look-Through-Ansatz erfasst. Das heisst, dass das tatsächliche inhärente Risiko (z.B. Immobilienrisiko in einer Immobiliengesellschaft) erfasst und quantitativ bewertet wird. Darüber hinaus auftretende operationelle Risiken, Prozessrisiken u.a. werden im Rahmen der jeweilig relevanten Kontrollinstanz - z.B. Own Risk and Solvency Assessment oder Internes Kontrollsystem - erfasst, bewertet, kontrolliert und gesteuert.

V.2.6.4. Ausserbilanzgeschäfte Baloise Gruppe (IFRS)

Die folgende Darstellung zu Ausserbilanzgeschäften entspricht in gekürzter Form Kapitel 10.3 «Eventualverbindlichkeiten und zukünftige Verpflichtungen» des Finanzberichts der Baloise Gruppe (S. 186 ff).

V.2.6.4.1. Garantien und Bürgschaften zugunsten Dritter

Die Baloise Gruppe hat Dritten gegenüber Garantien und Bürgschaften abgegeben. Hierunter fallen Verbindlichkeiten, in vertraglich festgelegten Fällen Kapitalzuschüsse oder Eigenkapitaleinzahlungen zu leisten sowie Mittel zur Deckung fälliger Rück- beziehungsweise Zinszahlungen oder Garantien im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit zu gewähren. Der Baloise Gruppe ist kein Säumnis bekannt, das Garantieleistungen bewirken könnte.

Die Baloise Gruppe hat im Rahmen des normalen Versicherungsgeschäfts vertraglich festgelegte Bürgschaften abgegeben. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um im Rahmen von Baugarantievericherungen und Berufs- und Betriebskautionsversicherungen eingegangene Solidarbürgschaften.

Garantien und Bürgschaften

	31.12.2022	31.12.2023
in Mio. CHF		
Garantien	45.8	55.6
Bürgschaften	459.7	495.4
Total Garantien und Bürgschaften zugunsten Dritter	505.4	551.0

V.2.6.4.2. Verpfändete oder abgetretene Aktiven, Aktiven im Securities-Lending und gehaltene Sicherheiten

Die Baloise Gruppe schliesst Securities-Lending-Geschäfte ab, die zu Kreditrisiken führen können. Für die Absicherung dieser Kreditrisiken werden Sicherheiten – sogenannte Collaterals – eingefordert, die den Basiswert der ausgeliehenen Titel (im Wesentlichen Bonds) überdecken. Zur Minimierung der Kreditrisiken findet eine regelmässige Bewertung der Belehnungswerte der Gegenpartei statt. Bei einer möglichen Unterschreitung des Deckungswerts werden umgehend zusätzliche Sicherheiten eingefordert.

Die Kontrolle über die ausgeliehenen Wertpapiere bleibt während der gesamten Laufzeit der Geschäfte in der Baloise Gruppe erhalten. Das Entgelt aus der Wertpapierleihe wird erfolgswirksam erfasst.

Buchwerte von als Sicherheit verpfändeten oder abgetretenen Vermögenswerten

	31.12.2022	31.12.2023
in Mio. CHF		
Finanzanlagen im Rahmen von Repurchase-Vereinbarungen	237.6	-
Finanzanlagen im Rahmen von Securities-Lending	3'264.5	1'941.2
Kapitalanlagen	3'048.9	3'290.1
Verpfändete immaterielle Anlagen	-	-
Verpfändete Sachanlagen	-	-
Übrige	-	-
Total	6'551.0	5'231.3

Marktwert der gehaltenen Sicherheiten

	31.12.2022	31.12.2023
in Mio. CHF		
Finanzanlagen im Rahmen von Reverse-Repurchase-Vereinbarungen	464.1	1'017.0
Finanzanlagen im Rahmen von Securities-Lending	3'594.4	2'233.9
Übrige	-	-
Total	4'058.4	3'251.0
Davon verkauft oder weiterverpfändet		
- Mit Rückgabeverpflichtung	-	-
- Ohne Rückgabeverpflichtung	-	-

V.2.6.4.3. Zukünftige Verpflichtungen (Kapitalzusagen)

Zukünftige Verpflichtungen werden in der folgenden Tabelle dargestellt:

Verpflichtungen für künftigen Erwerb

	31.12.2022	31.12.2023
in Mio. CHF		
Eingegangene Verpflichtungen für künftigen Erwerb von		
Renditeliegenschaften	186.7	88.3
Finanzanlagen	1'845.1	2'901.8
Sachanlagen	-	-
Immateriellen Anlagen	-	-
Total eingegangene Verpflichtungen	2'031.8	2'990.0

Eingegangene Verpflichtungen für den künftigen Erwerb von Kapitalanlagen beinhalten auch Private-Equity-Zusagen, die nicht finanzierte Zusagen zur Direktanlage in Private Equity beziehungsweise zur Anlage in Private-Equity-Fonds sind. Seit dem Geschäftsjahr 2020 werden zusätzlich die Investitionsverpflichtungen in den Dutch Mortgages Fund unter den eingegangenen Verpflichtungen für den künftigen Erwerb von Kapitalanlagen aufgeführt.

V.2.6.5. Ausserbilanzgeschäfte Baloise Leben AG (OR)

Die Erläuterungen der Baloise Gruppe decken, bis auf nachfolgende Ergänzung, alle Ausserbilanzgeschäfte der Baloise Leben AG ab:

- Für die in der Schweiz geschuldete Mehrwertsteuer haftet die Baloise Leben AG solidarisch mit allen Gesellschaften, die unter der Führung der Baloise Versicherung AG der Gruppenbesteuerung unterliegen.
- Gegenüber der Baloise Holding AG besteht ein Kreditrahmenvertrag über CHF 53.9 Mio. (Vorjahr CHF 57.3 Mio.), welcher jederzeit ganz oder in Tranchen abgerufen werden kann. Per 31.12.2023 wurden davon CHF 0.0 Mio. abgerufen.

V.2.6.6. Ausserbilanzgeschäfte Baloise Versicherung AG (OR)

Die Erläuterungen der Baloise Gruppe decken, bis auf nachfolgende Ergänzungen, alle Ausserbilanzgeschäfte der Baloise Versicherung AG ab:

- Für die in der Schweiz geschuldete Mehrwertsteuer haftet die Baloise Versicherung AG solidarisch mit allen Gesellschaften, die unter der Führung der Baloise Versicherung AG der Gruppenbesteuerung unterliegen.
- Die Baloise Versicherung AG hat sich bis zum 30.06.2025 dazu verpflichtet, die nicht in Ihrem Eigentum befindlichen Aktienanteile (25.79 %) der Bubble Box AG und (32.97 %) der Devis.ch SA zu kaufen. Der Kaufpreis pro Aktie bemisst sich nach vertraglich vereinbarten Erfolgskomponenten.
- Es besteht ein Rahmenvertrag der Baloise Versicherung AG gegenüber der Anthemis Baloise Strategic Venture LLP der ein nicht vollständig ausgeschöpftes Darlehen beinhaltet.

V.3. Risikokonzentration

Unter Risikokonzentration wird eine erhöhte Exponierung gegenüber einer Gegenpartei bzw. eine kumulative Häufung von einzelnen Schäden (z.B. Hagel, Erdbeben oder Überschwemmungen in dicht besiedelten Grossräumen) verstanden, die jeweils bei Schadeneintritt eine signifikante Belastung des Geschäftsverlaufs zur Folge haben können. Risikokonzentrationen können sowohl aktiv- als auch passivseitig auftreten. Als ein Beispiel sei die Versicherung eines Kunden aus der Industrie und die Investition in Aktien desselben Unternehmens erwähnt. Baloise begegnet Risiken dieser Art durch Diversifikation ihres Geschäfts in beiden Bereichen.

Die gruppenweite Exponierung gegenüber versicherungstechnischen Risikokonzentrationen wird durch Zeichnungsrichtlinien und Zeichnungslimiten sowie durch die Gruppen- bzw. fakultative Rückversicherung begrenzt. Zur Bestimmung des Rückversicherungsbedarfs finden regelmässig Analysen und Studien statt in welchen u.a. Naturgefahrenszenarien modelliert und Schadenverteilungen abgeleitet werden. Diese

Studien werden in Zusammenarbeit mit Rückversicherungsmaklern realisiert. Die Ergebnisse sind Teil der Diskussionen mit den Rückversicherern in der Vertragserneuerungsphase und bestimmen auch die Höhe der eingekauften Rückversicherungskapazität.

Weitere Risikokonzentrationen können aus der Kapitalanlage (vor allem Konzentrationen beim Gegenparteirisiko) und anderen Unternehmensbereichen und Tätigkeiten, wie aus dem Bezug von Dienstleistungen entstehen. Um Risikokonzentrationen bei der Baloise zu reduzieren, ist insbesondere der Anteil an den Kapitalanlagen, den ein einziger Emittent bzw. Schuldner haben darf, hinreichend stark zu begrenzen. Die entsprechenden Bestimmungen und Limiten finden sich in den Group-wide Risk Management Standards und Anlagerichtlinien wieder und werden im Rahmen des Investment Controllings und der Risikoanalyse regelmässig überwacht (siehe auch Kapitel V.2.4).

Wie im Finanzbericht der Baloise Gruppe per 31. Dezember 2023 (S. 206) dargestellt, sind die grössten Gegenparteien im Bereich Kapitalanlagen (>10% des konsolidierten IFRS-Eigenkapitals):

Finanzanlagen > 10% des konsolidierten IFRS-Eigenkapitals

	31.12.2023
in Mio. CHF	
Schweizerische Eidgenossenschaft	3'121.7
Königreich Belgien	2'076.7
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG	1'415.0
Republik Frankreich	1'355.2
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG	1'068.4
Bundesrepublik Deutschland	1'053.5
Königreich Spanien	706.7
Kanton Zürich	610.4
Republik Irland	486.1
Stadt Zürich	460.4
Königreich der Niederlande	441.2
Kanton Luzern	417.2
Land Nordrhein-Westfalen	341.0
Kanton Basel-Landschaft	330.2

Wie bereits weiter oben erwähnt, können auch passivseitige Risikokonzentrationen vorliegen, wobei der möglich Einfluss auf das konsolidierte Eigenkapital deutlich geringer wäre. Dies zeigt sich auch in der Detailanalyse der Solvenzberechnungen, insbesondere im Verhältnis von Versicherungstechnischen Risiken Nichtleben und Marktrisiken.

VI. Bewertung

Zur Erstellung der SST-Bilanz werden die Aktiven und Passiven marktkonform bewertet. Hierzu richtet sich Baloise nach den aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Bewertungsmethoden (vgl. AVO Art. 32 und 33 sowie RS 2017/03 Rz. 17 ff.). Das heisst, dass die Bewertung im Allgemeinen auf beobachtbaren Marktwerten oder auf finanzmathematisch bewährten und akzeptierten Methoden und Modellen basiert.

Die SST-Bilanzen werden im Folgenden anderen Geschäftsabschlüssen gegenübergestellt. Die in diesem Kapitel dargestellten Bewertungsunterschiede entsprechen der Differenz aus der marktkonformen Bewertung für Solvabilitätszwecke und der Bewertung für den Geschäftsbericht (IFRS bzw. OR). Für den Geschäftsbericht der Baloise Gruppe erfolgt die Bewertung von Aktiven und Passiven in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), während die entsprechenden Berichte der Baloise Leben AG und der Baloise Versicherung AG auf dem Obligationenrecht (OR) basieren.

Die relevanten Bewertungsaspekte werden gesellschaftsspezifisch in den nachfolgenden drei Kapiteln dargestellt.

VI.1. Baloise Gruppe (IFRS)

Für die Baloise Gruppe wird die SST-Bilanz mit dem konsolidierten Jahresabschluss, welcher im Geschäfts- bzw. Finanzbericht veröffentlicht wird, verglichen. Der konsolidierte Jahresabschluss ist in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), die den Anforderungen des Schweizer Rechts entsprechen, erstellt worden. Im Unterschied zu den vergangenen Jahren erfolgte die Berichterstattung zum Jahresende 2023 unter Berücksichtigung der neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 17/9.

Auf Basis der beschriebenen Annahmen ergibt sich zum Stichtag der Berichtsperiode folgende SST-Bilanz:

SST-Bilanz - Baloise Gruppe

Aktiven	Stichtag Berichtsperiode
in Mio. CHF	
Immobilien	8'249.1
Beteiligungen	261.5
Festverzinsliche Wertpapiere	26'899.4
Darlehen	2'803.8
Hypotheken	10'898.6
Aktien	700.5
Übrige Kapitalanlagen	5'574.2
Kapitalanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung	15'636.8
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	243.8
Depotforderungen aus übernommener Rückversicherung	0.8
Flüssige Mittel	3'851.2
Anteil versicherungstechnische Rückstellungen aus Rückversicherung	524.2
Sachanlagen	621.9
Aktivierete Abschlusskosten	-
Immaterielle Vermögenswerte	214.8
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	716.9
Übrige Forderungen	460.0
Sonstige Aktiven	13.6
Nicht einbezahltes Grundkapital	-
Aktive Rechnungsabgrenzungen	424.0
Total marktkonformer Wert der Aktiven	78'094.8
Passiven	
Bestmöglicher Schätzwert der versicherungstechnischen Rückstellungen	38'181.6
Bestmöglicher Schätzwert der versicherungstechnischen Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung	15'216.6
Mindestbetrag	1'015.0
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	669.8
Verzinsliche Verbindlichkeiten	2'173.4
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	31.5
Depotverbindlichkeiten aus abgegebener Rückversicherung	192.5
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	1'469.2
Sonstige Passiven	9'508.2
Passive Rechnungsabgrenzungen	171.3
Nachrangige Verbindlichkeiten	196.5
Total marktkonformer Wert der Verpflichtungen	68'825.8
Marktkonformer Wert der Aktiven abzüglich marktkonformer Wert der Verpflichtungen	9'269.0

VI.1.1. Strukturelle Unterschiede

Im Vergleich der veröffentlichten IFRS-Bilanz aus dem Geschäftsbericht und der SST-Bilanz ergeben sich neben den Bewertungsunterschieden vor allem auch strukturelle Unterschiede. Im Folgenden wird zunächst auf die strukturellen Unterschiede zwischen beiden Bilanzen eingegangen:

- Insgesamt ist die SST-Bilanz im Vergleich zur veröffentlichten IFRS-Bilanz besonders im Bereich der Kapitalanlagen detaillierter.
- Der wertmässig grösste strukturelle Unterschied ist die Position Kapitalanlagen aus Anteilgebundener Lebensversicherung. Die Kapitalanlagen auf dieser Position werden in der IFRS-Bilanz nicht getrennt ausgewiesen, während sie in der SST-Bilanz eine eigene Position darstellen. Dies führt zu Unterschieden insbesondere auf den Positionen festverzinsliche Wertpapiere, Aktien, Kollektiven Kapitalanlagen und Flüssigen Mitteln. Insgesamt resultiert daraus eine Differenz in Höhe von CHF 15'636.8 Mio.
- Festverzinslichen Wertpapiere in der SST-Bilanz enthalten im Unterschied zu den Finanzanlagen mit Fremdkapitalcharakter der IFRS-Bilanz weder Kapitalanlagen aus Anteilgebundener Lebensversicherung noch Alternative Kapitalanlagen (hier insb. Private Debt Instrumente). Wertmässig resultiert für die SST-Bilanz ein Unterschied von insgesamt CHF -5'253.4 Mio.
- Der strukturell bedingte Unterschied zwischen der Position «Hypotheken und Darlehen» aus der veröffentlichten IFRS-Bilanz und den entsprechenden Positionen in der SST-Bilanz beträgt CHF -1'611.2 Mio. und ist insbesondere durch eine unterschiedliche Zuordnung von Repogeschäften und Geldmarktanlagen (in der SST-Bilanz werden diese den Forderungen aus Geldmarktanlagen zugeordnet) zu erklären.
- Der strukturell bedingte Unterschied auf der Position Aktien beträgt CHF -1'425.2 Mio. im Vergleich zum IFRS und ist vollständig mit der Zuordnung zu den Kapitalanlagen aus Anteilgebundener Lebensversicherung in der SST-Bilanz zu erklären.
- In der SST-Bilanz existiert im Gegensatz zur IFRS-Bilanz die Position Übrige Kapitalanlagen. Darin sind die Kollektiven Kapitalanlagen, die Alternativen Kapitalanlagen sowie die Strukturierten Produkte enthalten, während diese in der IFRS-Bilanz grösstenteils den Positionen Finanzanlagen mit Eigenkapitalcharakter und Finanzanlagen mit Fremdkapitalcharakter zugeordnet sind.
- Die versicherungstechnischen Rückstellungen in der SST-Bilanz sind in der IFRS-Bilanz mit den Positionen Verbindlichkeiten und Guthaben aus Versicherungsverträgen vergleichbar. Der Anteil versicherungstechnische Rückstellungen aus Rückversicherung in der SST-Bilanz ist in der IFRS-Bilanz mit den Positionen Guthaben und Verbindlichkeiten aus Rückversicherungsverträgen vergleichbar.

- Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft werden unter Anwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 17/9 (teilweise) mit den Guthaben und Verbindlichkeiten aus den Versicherungsverträgen bzw. Rückversicherungsverträgen zusammengefasst, während sie in der SST-Bilanz getrennt voneinander aufgeführt werden. Dies führt zu einer Bilanzverlängerung der SST-Bilanz im Vergleich zur IFRS-Bilanz.
- Die Finanzbericht-Position Verpflichtungen aus Finanzverträgen teilt sich in der SST-Bilanz auf die Positionen Bestmöglicher Schätzwert der versicherungstechnischen Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung sowie Sonstige Passiven auf.
- Zur Veräusserung gehaltene Guthaben und Verbindlichkeiten aus Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen im IFRS werden in der SST-Bilanz bei den versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

Unter Berücksichtigung dieser strukturellen Unterschiede werden im Folgenden die Bewertungsansätze für die Aktiven und Passiven der SST-Bilanz detailliert dargestellt und die wesentlichen Unterschiede zwischen der SST-Bilanz und der IFRS-Bilanz qualitativ und quantitativ erläutert.

VI.1.2. Bewertung der Aktiven

Die Bewertung der Aktiven erfolgt, sofern die entsprechenden Anforderungen erfüllt sind (z.B. es finden genügend Transaktionen zwischen unabhängigen, sachkundigen Geschäftspartnern statt), zum entsprechenden Marktpreis («Marking-to-Market»). Marktpreise sind insbesondere für börsengehandelte Obligationen und Aktien verfügbar. Sofern die Anforderungen an eine Marktpreisbewertung nicht erfüllt werden (z.B. keine Markttransaktionen), wird das Aktivum anhand finanzmathematisch anerkannter Modelle marktkonform bestimmt («Marking-to-Model»). Diese Methode kommt beispielsweise für OTC-Derivate zum Einsatz. Bei bestimmten Bilanzpositionen der Aktivseite, wie z.B. bei kurzfristigen Forderungen, wird der Nominalwert bzw. der IFRS-Buchwert für die Bewertung angesetzt.

Wesentliche Unterschiede zwischen der marktkonformen Bewertung für den Schweizer Solvenztest und der IFRS-Bewertung bestehen insbesondere bei den Darlehen, den Hypotheken und den latenten Steuern:

- Darlehen und Hypotheken werden im SST marktkonform bewertet. Dazu wird ein «Discounted Cash Flow Verfahren» (risikofreie Zinskurve plus entsprechender Kreditrisikospread) angewandt. Im Rahmen der im Geschäftsbericht ausgewiesenen IFRS-Bilanz werden Teile der entsprechenden Bilanzpositionen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode ausgewiesen. Daraus resultieren Bewertungsunterschiede bei den genannten Positionen. Konkret beträgt die Differenz der marktkonformen Bewertung im Vergleich zum IFRS-Buchwert für die Darlehen und Hypotheken insgesamt CHF -288.8 Mio.

- Darüber hinaus werden im Rahmen der SST-Bilanz im Unterschied zur IFRS-Bilanz keine Unternehmenssteuern (latente Steuerforderungen) berücksichtigt. Die Differenz daraus beträgt CHF -207.1 Mio.

VI.1.3. Bewertung der Passiven

Im Unterschied zur Aktivseite der Bilanz stehen für die Bilanzpositionen der Passivseite im Allgemeinen keine Marktpreise zur Verfügung. Den wesentlichen Teil der Passiven machen dabei die versicherungstechnischen Rückstellungen aus. Der Wert dieser Positionen wird unter Verwendung entsprechender Marktparameter mit Hilfe finanzmathematischer Methoden und aktuarieller Modelle bestimmt («Best Estimate of Liabilities»). Die Bewertung folgt den Vorgaben des SST Standardmodells.

Die versicherungstechnischen Verpflichtungen Leben werden im SST als bestmöglicher Schätzwert auf Basis zukünftiger Cashflows unter Berücksichtigung aller vertraglich zugesicherten Zahlungsströme und der Kosten bestimmt. Die Berechnungen erfolgen stets unter aktuellen Best Estimate Annahmen (z.B. zu Sterblichkeit, Invalidität, Storno, Kosten) und somit ohne Sicherheits- oder Schwankungszuschläge. Zudem werden für die Schweizer Gesellschaften die von der FINMA und für Tochtergesellschaften in der Europäischen Union die von EIOPA genehmigten risikolosen Zinskurven zur Bewertung verwendet. Zukünftige, nicht garantierte Überschüsse werden im Risikotragenden Kapital und nicht als Bestandteil der Verpflichtungen angerechnet. Das Schweizer Lebengeschäft der beruflichen Vorsorge wird gemäss Standardmodell unter Annahme eines kurzen Zeithorizonts bewertet.

Im Vergleich von IFRS zu SST bestehen für die versicherungstechnischen Verpflichtungen Leben folgende wesentliche Unterschiede:

- Die Berücksichtigung der Contractual Service Margin (CSM) in den versicherungstechnischen Rückstellungen nach IFRS. Sie stellt die zukünftigen Gewinne aus den entsprechenden Verträgen aus IFRS-Sicht dar.
- Das IFRS Risk Adjustment ist eine zusätzliche Rückstellung für die Unsicherheit von Höhe und Zeitpunkt von Zahlungsströmen aufgrund von nicht-finanziellen Risiken. Der Mindestbetrag unter SST ist ein vergleichbares Konzept zum IFRS Risk Adjustment. Der Mindestbetrag wird aber separat in der SST-Bilanz ausgewiesen.
- Im IFRS sind zukünftige Überschüsse Bestandteil der Rückstellungen. Unter SST werden nur garantierte Leistungen (inkl. garantierte Überschüsse) in den versicherungstechnischen Rückstellungen gezeigt.
- Weiterhin unterscheiden sich IFRS und SST in den Kostenannahmen, den zur Bewertung verwendeten Zinskurven, der Modellierung (stochastisch vs. deterministisch) und bei den angenommenen Vertragslaufzeiten (insb. die oben beschriebene Annahme für den Zeithorizont des Schweizer Lebengeschäfts der beruflichen Vorsorge).

Zur möglichst realistischen Ermittlung der versicherungstechnischen Rückstellungen Nichtleben verwendet die Baloise Gruppe nebst den Schadenerfahrungen der letzten Jahre allgemein anerkannte mathematisch-statistische Methoden und alle ihr zu diesem Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen, insbesondere auch die Kenntnisse der mit der Behandlung der Schadenfälle betrauten Fachleute. Bei der Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen für Nichtlebensversicherungen wird im Wesentlichen auf dieselben versicherungsmathematischen Methoden (hauptsächlich «Chain Ladder Methode») wie bei der IFRS-Bewertung zurückgegriffen. In seltenen Fällen, bei der diese Methode nicht anwendbar ist, wird eine qualifizierte Schätzung durch Schadenexperten durchgeführt. Die Rückstellungen für Rentenfälle werden auf Basis versicherungstechnischer Grundsätze wie Sterblichkeit etc. ermittelt und ergeben sich im Wesentlichen aus Schäden aus den Bereichen Kraftfahrzeuge, Haftpflicht und Unfall.

Unterschiede zu IFRS resultieren vor allem aus bestimmten für IFRS spezifischen Elementen, unterschiedlichen Zinskurven sowie in der Berücksichtigung künftiger Prämien und Schäden. Insbesondere sind in IFRS spezifische Elemente wie Risk Adjustment und Loss Component im Unterschied zum SST Teil der versicherungstechnischen Rückstellung. Die Aussagen zu Risk Adjustment und Mindestbetrag gelten, wie für die Lebensversicherung beschrieben, auch für Nichtleben. Für den SST werden analog zur Lebensversicherung risikofreie Zinskurven für die Bewertung verwendet, während IFRS 17/9 eigene Zinskurven verwendet. Darüber hinaus gibt es für Verträge, für welche die Baloise bereits im Risiko steht, deren Deckung aber noch nicht begonnen hat, Unterschiede in der Bewertung zwischen IFRS und SST. Diese werden im SST insbesondere in der Unexpired Risk Reserve sichtbar.

Der Unterschied des marktkonformen Werts der versicherungstechnischen Rückstellungen (inkl. anteilgebundenem Geschäft) im Vergleich zum IFRS-Buchwert beträgt CHF -7'028.1 Mio.

Darüber hinaus werden im Rahmen der SST-Bilanz im Unterschied zur IFRS-Bilanz:

- keine Unternehmenssteuern (latente Steuerverbindlichkeiten) berücksichtigt. Die Differenz aus dieser Position beträgt CHF -419.4 Mio.
- von Baloise emittierte Anleihen nicht zu Buchwerten angesetzt, sondern zum Bilanzstichtag mit der risikofreien Zinskurve neu bewertet (Differenz von marktkonformer Bewertung im Vergleich zum IFRS: CHF 26.6 Mio.).
- der Mindestbetrag mit einem Wert von CHF 1'015.0 Mio. wird ab diesem Jahr als Bestandteil der Verbindlichkeiten berücksichtigt. Der Mindestbetrag stellt die Kapitalkosten dar, welche aus den Bereitstellung der aufsichtsrechtlich geforderten Geldern bei der Abwicklung der Versicherungsgesellschaft entstehen würden.

Die Unterschiede zwischen den Differenzen der Aktiven und Passiven für die SST-Bilanz und die IFRS-Bilanz und folglich der Vergleich zwischen Risikotragendem Kapital nach SST und IFRS-Eigenkapital werden im Kapitel VII.2.1 näher erläutert.

VI.2. Baloise Leben AG (OR)

Die verwendete SST-Bilanz der Baloise Leben AG in der für diesen Report vorgegebenen Struktur stellt sich zum Stichtag wie folgt dar:

SST-Bilanz - Baloise Leben AG

Aktiven	Stichtag Berichtsperiode
in Mio. CHF	
Immobilien	6'011.4
Beteiligungen	167.7
Festverzinsliche Wertpapiere	14'113.9
Darlehen	584.4
Hypotheken	3'344.0
Aktien	390.8
Übrige Kapitalanlagen	1'940.5
Kapitalanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung	1'286.2
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	172.4
Depotforderungen aus übernommener Rückversicherung	-
Flüssige Mittel	1'364.6
Anteil versicherungstechnische Rückstellungen aus Rückversicherung	74.1
Sachanlagen	318.3
Aktivierete Abschlusskosten	-
Immaterielle Vermögenswerte	-
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	40.0
Übrige Forderungen	198.1
Sonstige Aktiven	-
Nicht einbezahltes Grundkapital	-
Aktive Rechnungsabgrenzungen	178.3
Total marktkonformer Wert der Aktiven	30'184.8
Passiven	
Bestmöglicher Schätzwert der versicherungstechnischen Rückstellungen	23'578.8
Bestmöglicher Schätzwert der versicherungstechnischen Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung	1'363.0
Mindestbetrag	439.8
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	3.0
Verzinsliche Verbindlichkeiten	0.7
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	1.7
Depotverbindlichkeiten aus abgegebener Rückversicherung	-
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	591.0
Sonstige Passiven	472.1
Passive Rechnungsabgrenzungen	34.3
Nachrangige Verbindlichkeiten	196.5
Total marktkonformer Wert der Verpflichtungen	26'680.8
Marktkonformer Wert der Aktiven abzüglich marktkonformer Wert der Verpflichtungen	3'504.0

In den nachfolgenden beiden Kapiteln werden die wesentlichen Unterschiede zwischen der SST-Bilanz und der OR-Bilanz qualitativ und quantitativ erläutert.

VI.2.1. Bewertung der Aktiven

Auf der Aktivseite resultieren v.a. Bewertungsdifferenzen der marktkonformen Bewertung im Vergleich zu OR für Immobilien (CHF +1'711.3 Mio.), alternative Kapitalanlagen (CHF +242.0 Mio.), Kursschwankungsrückstellungen (CHF +109.6 Mio.), Hypotheken (CHF -141.5 Mio.) und festverzinsliche Wertpapiere (CHF -652.9 Mio.). Die Bewertungsdifferenzen in dieser Grössenordnung sind wie folgt zu begründen:

- Der marktkonforme Wert der Renditeliegenschaften ist mittels einer DCF-Methode bestimmt. Die OR-Bewertung der einzelnen Objekte erfolgt im Prinzip der Einzelbewertung zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.
- Während festverzinsliche Wertpapiere mit ihrem Börsenwert in die SST-Bilanz eingehen, wird ihr OR-Wert mittels der Amortized Cost-Methode festgelegt.
- Bei den alternativen Kapitalanlagen stehen Net Asset Values basierend auf marktkonformen Werten den Buchwerten gemäss dem strengen Niederstwertprinzip (OR-Bilanz) gegenüber.
- Die unter OR gebildete und in der SST-Bilanz nicht berücksichtigten Kursschwankungsrückstellungen werden auf der Aktivseite ausgewiesen.
- Während der marktkonforme Wert der Hypotheken mittels einer DCF-Methode (Fair Value) errechnet wird, wird ihr OR-Wert mittels der Amortized Cost-Methode (Fortgeführte Anschaffungskosten / Niederstwertprinzip) festgelegt.

VI.2.2. Bewertung der Passiven

Der passivseitige Vergleich der marktkonformen Werte mit OR zeigt wesentliche Bewertungsdifferenzen bei den folgenden Bilanzpositionen: «Bestmöglicher Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen» und «Rückstellungen für Überschussfonds». Bei den Versicherungsverpflichtungen übersteigt der statutarische Wert um CHF 1'181.4 Mio. den marktkonformen Wert. Bei den Rückstellungen für Überschussfonds ist der marktkonforme Wert CHF 91.1 Mio. tiefer als der statutarische Wert. Die Gründe für diese Bewertungsdifferenzen:

- Da die Methodik der marktkonformen Bewertung der Versicherungsverpflichtungen («Bestmöglicher Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen») erheblich von deren statuarischer Reservierung gemäss OR abweicht, resultieren im aktuellen Zinsumfeld vergleichsweise niedrigere marktkonforme Verpflichtungen.
- In der marktkonformen Bewertung ist beim Überschussfonds im Vergleich zum OR nur der gebundene Teil berücksichtigt.

VI.3. Baloise Versicherung AG (OR)

Die SST-Bilanz der Baloise Versicherung AG in der für diesen Report vorgegebenen Struktur stellt sich zum Stichtag wie folgt dar:

SST-Bilanz - Baloise Versicherung AG

Aktiven	Stichtag Berichtsperiode
in Mio. CHF	
Immobilien	877.4
Beteiligungen	73.0
Festverzinsliche Wertpapiere	2'066.9
Darlehen	388.0
Hypotheken	406.3
Aktien	177.4
Übrige Kapitalanlagen	417.5
Kapitalanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung	-
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	31.8
Depotforderungen aus übernommener Rückversicherung	52.3
Flüssige Mittel	170.5
Anteil versicherungstechnische Rückstellungen aus Rückversicherung	59.1
Sachanlagen	19.0
Aktivierete Abschlusskosten	-
Immaterielle Vermögenswerte	36.1
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	288.6
Übrige Forderungen	145.1
Sonstige Aktiven	-
Nicht einbezahltes Grundkapital	-
Aktive Rechnungsabgrenzungen	78.8
Total marktkonformer Wert der Aktiven	5'287.7
Passiven	
Bestmöglicher Schätzwert der versicherungstechnischen Rückstellungen	2'844.6
Bestmöglicher Schätzwert der versicherungstechnischen Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung	-
Mindestbetrag	100.4
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	85.3
Verzinsliche Verbindlichkeiten	0.3
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	1.1
Depotverbindlichkeiten aus abgegebener Rückversicherung	1.4
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	446.3
Sonstige Passiven	102.8
Passive Rechnungsabgrenzungen	51.9
Nachrangige Verbindlichkeiten	-
Total marktkonformer Wert der Verpflichtungen	3'634.0
Marktkonformer Wert der Aktiven abzüglich marktkonformer Wert der Verpflichtungen	1'653.7

In den nachfolgenden beiden Kapiteln werden die wesentlichen Unterschiede zwischen der SST-Bilanz und der OR-Bilanz qualitativ und quantitativ erläutert.

VI.3.1. Bewertung der Aktiven

Auf der Aktivseite resultieren v.a. Bewertungsdifferenzen der marktkonformen Bewertung im Vergleich zu OR für Immobilien (CHF +336.5 Mio.), alternative Kapitalanlagen (CHF +85.3 Mio.), Beteiligungen (CHF +65.2 Mio.), Kursschwankungsrückstellungen (CHF +12.3 Mio.), Hypotheken (CHF -18.1 Mio.) und festverzinsliche Wertpapiere (CHF -92.2 Mio.). Die Bewertungsdifferenzen in dieser Grössenordnung sind wie folgt zu begründen:

- Der marktkonforme Wert der Renditeliegenschaften ist mittels einer DCF-Methode bestimmt. Die OR-Bewertung der einzelnen Objekte erfolgt im Prinzip der Einzelbewertung zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.
- Während festverzinsliche Wertpapiere mit ihrem Börsenwert in die marktkonforme Bilanz eingehen, wird ihr OR-Wert mittels der Amortized Cost-Methode festgelegt.
- Bei den alternativen Kapitalanlagen stehen Net Asset Values basierend auf marktkonformen Werten den Buchwerten gemäss dem strengen Niederstwertprinzip (OR-Bilanz) gegenüber.
- Die unter OR gebildeten und in der marktkonformen Bilanz nicht berücksichtigten Kursschwankungsrückstellungen werden auf der Aktivseite ausgewiesen.
- Für die Bestimmung des marktkonformen Wertes der im Bestand befindlichen Beteiligungen existieren zwei Varianten. Während Beteiligungen im Regelfall mit dem IFRS-Eigenkapital (bei Gruppen konsolidierte Sicht) multipliziert mit dem Anteil an der entsprechenden Gesellschaft in die marktkonforme Bilanz eingehen, wird ihr OR-Wert zu Anschaffungskosten bilanziert. Variante zwei findet bei Beteiligungen die innerhalb der letzten Jahre erworben worden sind (z.B. Start Ups) Anwendung. Hier wird der bezahlte Kaufpreis (abzüglich eventueller Wertberichtigungen) herangezogen.
- Während der marktkonforme Wert der Hypotheken mittels einer DCF-Methode (Fair Value) errechnet wird, wird ihr OR-Wert mittels der Amortized Cost-Methode (Fortgeführte Anschaffungskosten / Niederstwertprinzip) festgelegt.

VI.3.2. Bewertung der Passiven

Der passivseitige Vergleich der marktkonformen Werte mit OR zeigt wesentliche Bewertungsdifferenzen bei den folgenden Bilanzpositionen: «Bestmöglichen Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen» (CHF -609.8 Mio.) und bei den «Nicht versicherungstechnischen Rückstellungen» (CHF -8.7 Mio.). Die Gründe für diese Bewertungsdifferenzen:

- Unter OR gebildete Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen finden keine Berücksichtigung in der SST-Bilanz, da dort lediglich der Best Estimate der Verbindlichkeiten zu bestimmen ist.
- Unterschiedliche Berücksichtigung bzw. Bewertung der unter den «Nicht versicherungstechnischen Rückstellungen» zusammengefassten Positionen (z.B. Personalvorsorge) sorgen für weitere Bewertungsdifferenzen.

Diese grundsätzlichen Differenzen der beiden Frameworks sind die Hauptgründe für die Bewertungsunterschiede auf der Passivseite.

VII. Kapitalmanagement und Solvabilität

VII.1. Kapitalmanagement

Das folgende Kapitel gibt einen Überblick über die wesentlichen Ziele der Kapitalplanung sowie über die Höhe und Struktur des im Geschäfts- und Finanzbericht ausgewiesenen Eigenkapitals nach IFRS und dokumentiert wesentliche Veränderungen im Vergleich zur Vorperiode. Darüber hinaus werden die Unterschiede in der Höhe und Zusammensetzung des für Solvabilitätszwecke marktkonform bewerteten Risikotragenden Kapitals im Vergleich zum Eigenkapital nach IFRS beziehungsweise OR dargestellt. Ein Überblick der bedeutenden Tochtergesellschaften der Baloise Gruppe findet sich in Kapitel III.2.

VII.1.1. Zielsetzung der Kapitalplanung

Die Rahmenbedingungen bezüglich der Höhe des einzusetzenden Kapitals werden einerseits durch aufsichtsrechtliche Anforderungen und andererseits durch interne Risikomanagementrichtlinien gesetzt. Während die regulatorischen Anforderungen primär den Schutz des Versicherungsnehmers zum Ziel haben, leiten sich die internen Richtlinien insbesondere aus der risikoorientierten Steuerung der Geschäftstätigkeit ab und ergänzen die regulatorischen Anforderungen.

Das Ziel von Baloise ist die langfristige und nachhaltige Sicherstellung einer ausreichenden Kapitalisierung und die Erfüllung aller aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowohl auf Gruppenebene als auch auf Ebene der Einzelgesellschaften von Baloise. Das Kapitalmanagement unterstützt die risikobasierte Geschäftsstrategie und stellt einen jederzeit effizienten Kapitaleinsatz unter Erfüllung der genannten Nebenbedingungen sicher. Der Zeithorizont der Kapitalplanung entspricht dem Zeitraum der Businessplanung.

Baloise bestimmt im Rahmen des Schweizer Solvenztests (SST) das Risikotragende Kapital und das Zielkapital (Kapitalanforderung) auf Basis eines von der FINMA zugelassenen Modells. Die einzelnen Konzerngesellschaften werden zusätzlich lokalrechtlich (insbesondere Schweizer Solvenztest und Solvency II sowie Basel III-Vorschriften für die Baloise Bank AG) überwacht. Die Ausschüttungsfähigkeit der Geschäftseinheiten und damit auch der Holding stehen in engem Zusammenhang mit der vorrangigen Erfüllung dieser lokalen Anforderungen.

Die verantwortlichen Risk Owner und Risk Controller der Geschäftseinheiten und des Konzerns sind in einen regelmässigen Reportingprozess eingebunden. Berichte, die Kennzahlen zum Schweizer Solvenztest, zu Solvency II sowie Kennzahlen der Bank enthalten, werden monatlich erstellt. Damit wird die Solvenzsituation zeitnah überwacht und die Grundlage für risikobasierte Managemententscheide innerhalb der Gesamtorganisation gelegt. Ausserdem ist die Baloise Gruppe so in der Lage, jederzeit externen Reportinganforderungen nachzukommen.

Aufgrund der Organisationsstruktur decken die Erläuterungen des Konzerns auch die Sicht der Schweizer Gesellschaften, Baloise Versicherung AG und Baloise Leben AG ab.

VII.2. Eigenkapital

VII.2.1. Baloise Gruppe (IFRS)

Das im Geschäfts- bzw. Finanzbericht der Baloise Gruppe ausgewiesene Eigenkapital leitet sich aus der konsolidierten Gruppenbilanz, die in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt wurde, ab. Dem Finanzbericht der Baloise Gruppe (S. 81) kann das aktuelle Eigenkapital und dessen Struktur entnommen werden:

Zum Jahresende 2023 setzt sich das konsolidierte Eigenkapital der Baloise aus dem Aktienkapital, den Kapitalreserven, den sonstigen Eigenkapitalveränderungen, den Gewinnreserven sowie den nicht beherrschenden Anteilen zusammen. Im Bestand gehaltene Aktien der Baloise Holding AG werden vom IFRS-Eigenkapital direkt in Abzug gebracht.

Übersicht Eigenkapital

	31.12.2022 (angepasst)	31.12.2023
in Mio. CHF		
Eigenkapital		
Aktienkapital	4.6	4.6
Kapitalreserven	377.3	378.6
Eigene Aktien	-71.6	-48.8
Sonstige Reserven	-1'803.3	-1'892.6
Gewinnreserven	4'898.2	4'808.3
Eigenkapital vor nicht beherrschenden Anteilen	3'405.2	3'250.0
Nicht beherrschende Anteile	12.2	9.3
Total Eigenkapital	3'417.4	3'259.3

Die Veränderungen des Eigenkapitals über die Berichtsperiode sind ebenfalls im Finanzbericht (S. 82) dargestellt:

Eigenkapitalnachweis

2023	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Sonstige Reserven	Gewinn- reserven	Eigenkapital vor nicht beherr- schenden Anteilen	Nicht beherr- schende Anteile	Total Eigenkapital
in Mio. CHF								
Bestand per 1. Januar	4.6	377.3	-71.6	-1'803.3	4'898.2	3'405.2	12.2	3'417.4
Jahresgewinn des Konzerns	-	-	-	-	239.6	239.6	-3.3	236.2
Übriges Gesamtergebnis	-	-	-	-82.2	-	-82.2	-0.1	-82.3
Gesamtergebnis des Konzerns	-	-	-	-82.2	239.6	157.4	-3.5	154.0
Direkt in die Gewinnreserven übertragene sonstige Reserven	-	-	-	-7.1	7.1	-	-	-
Dividende	-	-	-	-	-335.3	-335.3	-0.4	-335.7
Kapitalerhöhung/-rückzahlung	-	-	-	-	-	-	-	-
Kauf eigener Aktien	-	-	-33.3	-	-	-33.3	-	-33.3
Verkauf eigener Aktien	-	25.5	28.7	-	-	54.1	-	54.1
Kauf und Verkauf Optionen auf eigene Aktien	-	0.1	-	-	-	0.1	-	0.1
Anteilsbasierte Vergütungen	-	3.2	-	-	-	3.2	0.8	4.0
Zuteilung eigener Aktien im Rahmen anteilsbasierter Vergütungsprogramme	-	-27.4	27.4	-	-	-	-	-
Aktienvernichtung	-	-	-	-	-	-	-	-
Zu-/Abnahme nicht beherrschender Anteile aufgrund Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	0.3	0.3	-1.4	-1.1
Zu-/Abnahme nicht beherrschender Anteile aufgrund Veränderung Beteiligungsquote	-	-	-	-	-1.6	-1.6	1.6	-
Bestand per 31. Dezember	4.6	378.6	-48.8	-1'892.6	4'808.3	3'250.0	9.3	3'259.3

Die wesentlichen Unterschiede zwischen IFRS-Eigenkapital und der für Solvabilitätszwecke marktkonform bewerteten Aktiven und Passiven ergeben sich, wie im Kapitel VI.1 dokumentiert, vor allem aus unterschiedlichen Bewertungsansätzen für die Aktiven und Passiven und aus Unterschieden im Ausweis der Bilanzpositionen.

Daher lässt sich das «IFRS-Eigenkapital» (entspricht der Differenz von Aktiven und Passiven für IFRS) wie folgt auf die Position «Marktkonformer Wert der Aktiven abzüglich marktkonformer Wert der Verpflichtungen» überleiten:

Überleitung IFRS Eigenkapital zu Bewertungsdifferenzen aus SST-Bilanz - Baloise Gruppe

	Stichtag Berichtsperiode
in Mio. CHF	
IFRS-Eigenkapital (entspricht der Differenz von Aktiven und Passiven für IFRS)	3'259.3
Differenzen in Bewertung und Ausweis zwischen IFRS und SST	6'009.7
Marktkonformer Wert der Aktiven abzüglich marktkonformer Wert der Verpflichtungen	9'269.0

VII.2.2. Baloise Leben AG (OR)

Eigenkapitalnachweis - Baloise Leben AG

	Geschäfts- kapital	Gesetzl. Gewinnreserve	Freiwillige Gewinnreserve	Total Eigenkapital
in Mio. CHF				
Bestand per 1. Januar 2023	50.0	25.0	991.0	1'066.0
Jahresgewinn	-	-	210.7	210.7
Dividende			-200.0	-200.0
Bestand per 31. Dezember 2023	50.0	25.0	1'001.7	1'076.7

Die Baloise Leben AG ist eine 100 % Tochtergesellschaft der Baloise Holding AG. Das Gesellschaftskapital entspricht dem einbezahlten Aktienkapital, welches durch die Baloise Holding AG einbezahlt wurde. Die gesetzliche Gewinnreserve ist zu äufnen, bis sie zusammen mit der gesetzlichen Kapitalreserve die Hälfte des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals erreicht. Die freiwillige Gewinnreserve besteht vor allem aus kumulierten Gewinnen von Vorjahren.

Überleitung OR Eigenkapital zu Bewertungsdifferenzen aus SST-Bilanz - Baloise Leben AG

	Stichtag Berichtsperiode
in Mio. CHF	
Eigenkapital (OR) gemäss Jahresrechnung vom Stichtag	1'076.7
Differenzen in Bewertung und Ausweis zwischen OR und SST	2'427.3
Marktkonformer Wert der Aktiven abzüglich marktkonformer Wert der Verpflichtungen	3'504.0

Im Kapitel VI.2 werden die wesentlichen Unterschiede zwischen der SST-Bilanz und der Handelsrechtlichen Bilanz OR erläutert.

VII.2.3. Baloise Versicherung AG (OR)

Eigenkapitalnachweis - Baloise Versicherung AG

	Geschäfts- kapital	Gesetzl. Gewinnreserven	Freiwillige Gewinnreserven	Total Eigenkapital
in Mio. CHF				
Bestand per 1. Januar 2023	75.0	75.2	481.8	632.0
Jahresgewinn	-	-	77.5	77.5
Dividende			-130.0	-130.0
Bestand per 31. Dezember 2023	75.0	75.2	429.3	579.5

Die Baloise Versicherung AG ist eine 100% Tochtergesellschaft der Baloise Holding AG. Das Gesellschaftskapital entspricht dem einbezahlten Aktienkapital. Die gesetzliche Gewinnreserve ist zu äufnen, bis sie zusammen mit der gesetzlichen Kapitalreserve die Hälfte des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals erreicht. Die Freiwilligen Gewinnreserven bestehen vor allem aus kumulierten Gewinnen von Vorjahren.

Überleitung OR Eigenkapital zu Bewertungsdifferenzen aus SST-Bilanz - Baloise Versicherung AG

	Stichtag Berichtsperiode
in Mio. CHF	
Eigenkapital (OR) gemäss Jahresrechnung vom Stichtag	579.5
Differenzen in Bewertung und Ausweis zwischen OR und SST	1'074.2
Marktkonformer Wert der Aktiven abzüglich marktkonformer Wert der Verpflichtungen	1'653.7

Im Kapitel VI.3 werden die wesentlichen Unterschiede zwischen der SST-Bilanz und der Handelsrechtlichen Bilanz OR erläutert.

VII.3. Solvabilität

Alle vorkommenden Begrifflichkeiten entsprechen den Definitionen gemäss Aufsichtsverordnung (AVO) bzw. den Rundschreiben und Wegleitungen der FINMA zum SST.

VII.3.1. Solvenzmodell

In der folgenden Einführung stützen wir uns auf das Faktenblatt «Der Schweizer Solvenztest» der FINMA vom 1. Januar 2024.

VII.3.1.1. Einführung

Der Schweizer Solvenztest (SST) als Solvenzregime für Versicherungsgesellschaften erfasst die ökonomische Risikosituation von Versicherungsunternehmen. Ziel dieses Aufsichtsinstrumentes ist es, die Versicherten vor den Folgen einer Zahlungsunfähigkeit der Versicherungsgesellschaft zu schützen.

In einem ersten Schritt bestimmt der Versicherer sein verfügbares Kapital, welches im Folgenden als Risikotragendes Kapital (RTK) bezeichnet wird. Dazu wird jeder Position auf der Aktiv- und der Passivseite der Bilanz ein Wert zugewiesen. Im SST erfolgt diese Bewertung auf marktkonformer Basis. In einem zweiten Schritt wird beurteilt, ob das so ermittelte Risikotragende Kapital den SST-Anforderungen genügt, das heisst, ob genügend Kapital vorhanden ist, um auch unter ungünstigen Szenarien die Leistungsversprechen einhalten zu können. Dazu muss sich der Versicherer im Klaren sein, welchen Risiken seine Bilanz ausgesetzt ist und wie sich diese Risiken schlimmstenfalls auf das Risikotragende Kapital auswirken können.

Die FINMA legt die Kapitalanforderung so fest, dass ein Versicherer auch bei einem negativen Ereignis, das nur alle hundert Jahre eintritt, kapitalmässig nicht in Bedrängnis kommt. Das so ermittelte Kapital heisst Zielkapital (ZK). Der SST berücksichtigt sämtliche relevanten Markt-, Kredit- und Versicherungsrisiken. Als SST-Quote wird der Quotient aus dem Risikotragenden und dem Zielkapital bezeichnet. Dieser Quotient muss zur Erfüllung der Solvenzanforderungen über 100 % liegen, d.h. das Risikotragende Kapital muss grösser als das Zielkapital sein.

$$\text{SST-Quote} = \frac{\text{RTK}}{\text{ZK}}$$

Zur Bemessung der Risiken verwenden die Versicherungsunternehmen ein von der FINMA vorgegebenes Standardmodell. Zusätzlich sind auch sogenannte angepasste Standardmodelle oder interne Modelle zugelassen, falls die spezifische Risikosituation des Versicherungsunternehmens durch das Standardmodell nicht hinreichend abgebildet werden kann. Angepasste Standardmodelle und interne Modelle müssen den Anforderungen des SST genügen und sind von der FINMA zu genehmigen.

VII.3.1.2. Beschreibung des Solvenzmodells

Die Baloise Gruppe sowie die Baloise Versicherung AG verwenden zur Berechnung des SST 2023 ein von der FINMA genehmigtes, angepasstes Standardmodell², die Baloise Leben AG das Standardmodell.

Im SST-Modell müssen zum einen das **Risikotragende Kapital** (RTK) und zum anderen das Zielkapital (ZK) bestimmt und aggregiert werden. Für die Bestimmung des Risikotragenden Kapitals ist die Berechnung des Best Estimates der Liabilities ein wesentliches Element. Dabei kommen zur Bewertung der eingebetteten Optionen und Garantien im Lebensversicherungsbereich insbesondere der Belgischen und der Deutschen Geschäftseinheiten risikoneutrale Bewertungs-Szenarien zum Einsatz. Die Konsolidierung des Risikotragenden Kapitals wird anschliessend nach buchhalterisch anerkannten Methoden durchgeführt.

Zur Berechnung des **Zielkapitals** (ZK) werden die Veränderungen des Risikotragenden Kapitals mit einem Zeithorizont von einem Jahr berechnet. Dazu wird wie im Standardmodell ein simulationsbasierter Ansatz angewendet, d.h. je Simulationspfad erfolgt, unter Berücksichtigung von Abhängigkeiten, die Berechnung der Veränderungen des Risikotragenden Kapitals je Risikokomponente wie Sterblichkeit, Langlebigkeit, Aktienrisiken oder auch Grossschäden.

Die Modellierung der **versicherungstechnischen Risiken Leben** erfolgt analog Standardmodell. Im Leben-Modul wird möglichen Verlusten durch Veränderung von versicherungstechnischen Parametern wie Sterblichkeit, Storno oder Kosten Rechnung getragen.

Für die Modellierung der **versicherungstechnischen Risiken Nichtleben** werden neben möglichen Verlusten aufgrund Nachreservierung auch mögliche Schäden des kommenden Jahres simuliert, wobei zwischen Normalschäden, Grossschäden und Schäden auf Grund von Naturkatastrophen (Cat-Schäden) unterschieden wird (letztere sind z.B. Windstürme über Europa, die mehrere Geschäftseinheiten gleichzeitig betreffen können). Die Trennung ermöglicht eine realistischere Modellierung: die häufig auftretenden Normalschäden werden gesamthaft simuliert, d.h. das Ergebnis ist das Total aller Normalschäden des kommenden Jahres. Selten auftretende Gross- und Cat-Schäden dagegen werden einzeln simuliert (d.h. das Ergebnis ist die Anzahl an Gross- und Cat-Schäden sowie für jeden Schaden einzeln dessen Höhe). Für alle drei Schadenarten werden stochastische Gesetzmässigkeiten unterstellt, die so kalibriert werden, dass tatsächlich aufgetretene Schäden der vergangenen Jahre möglichst gut abgebildet sind. Externe Rückversicherungsverträge werden bei der Berechnung ebenfalls berücksichtigt. Ab dem SST 2020 ist eine Reserve für die Schäden zu bilden, die den unverdienten Prämien gegenüberstehen (Unexpired Risk Reserve - URR). Sie tritt an die Stelle des Prämienübertrags und bildet insbesondere Verträge mit mehrjährigen Laufzeiten ab. Das Schwankungsrisiko dieser Reserve wird im versicherungstechnischen Risiko Nichtleben berücksichtigt.

² Für die Modellierung der Naturkatastrophen-Risiken der Baloise Gruppe sowie der Erdbeben-Risiken der Baloise Versicherung AG kommen von der Finma verfügte interne Modelle zur Anwendung, da kein entsprechendes Standardmodell existiert.

Zur Modellierung der **Marktrisiken** werden gruppenweit einheitliche Simulationspfade für Risikofaktoren wie Zinsen, Aktien, Wechselkurse oder Kreditspreads verwendet. Basierend auf den simulierten Vorhersagen der Kapitalmarktentwicklung wird der Effekt auf die Bilanz analysiert. Insbesondere hängt auch der Wert der Verbindlichkeiten aus dem Lebensversicherungsbereich stark von der Entwicklung der Zinskurve und der zugehörigen Kapitalanlagen ab.

Kreditrisiken resultieren aus möglichen Verlusten auf Grund des Ausfalls von Gegenparteien sowie deren Bonitätsverschlechterungen. Sie werden mithilfe des ab dieser Berichtsperiode obligatorisch zu verwendenden Standard-Kreditrisikomodells ermittelt und im Zielkapital berücksichtigt.

Die von der FINMA vorgegebenen und eigenen **Szenarien** werden entsprechend den Vorgaben des Standardmodells analysiert und falls relevant aggregiert. Zusammen mit dem **erwarteten Ergebnis** ergibt sich das Zielkapital. Die Bestimmung des **erwarteten finanziellen und versicherungstechnischen Ergebnisses** erfolgt ebenfalls nach den Vorgaben des Standardmodells.

VII.3.2. Risikotragendes Kapital per Stichtag

VII.3.2.1. Einleitung

Für Baloise Leben AG und Baloise Versicherung AG kann sich die SST-Bilanz je nach Bilanzposition deutlich von der statutarischen OR-Bilanz unterscheiden. Für Baloise Gruppe lässt sich die SST-Bilanz wesentlich besser mit der IFRS-Bilanz vergleichen, denn die Prinzipien der marktkonformen Bewertung (z.B. Börsenwert) gelten in beiden Frameworks (vgl. Kapitel VI).

Auf Basis der Position «Marktkonformer Wert der Aktiven abzüglich Marktkonformer Wert der Verpflichtungen» wird unter Berücksichtigung von Abzügen und Ergänzendem Kapital das Risikotragende Kapital abgeleitet.

Bei den Abzügen sind im Wesentlichen folgende Positionen zu nennen:

- Bilanzwert immaterielle Aktiven
- Grundstückgewinn-/Handänderungssteuern auf Bewertungsreserven Grundstücke und Bauten
- vorgesehene Dividenden und Kapitalrückzahlungen

Auf das Risikotragende Kapital anrechenbare Bilanzpositionen (Ergänzendes Kapital) sind:

- Tier 1 und Tier 2 Ergänzendes Kapital (risikoabsorbierende Kapitalinstrumente (RAC) - Anleihen, Darlehen und sonstige Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalcharakter)
- Risikoabsorbierende Kapitalinstrumente welche gemäss Art. 216c AVO unter SST anrechenbar sind

VII.3.2.2. Risikotragendes Kapital

Das Risikotragende Kapital von Baloise Gruppe zum Stichtag der Berichtsperiode wird in der folgenden Tabelle dargestellt und anschliessend kommentiert:

Risikotragendes Kapital - Baloise Gruppe

	Stichtag Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	Stichtag Berichtsperiode
in Mio. CHF			
Marktkonformer Wert der Aktiven abzüglich marktkonformer Wert der Verpflichtungen	11'426.8	-869.2	9'269.0
Abzüge	-619.6	-	-678.6
Tier 1- risikoabsorbierende Kapitalinstrumente (RAK) an das Kernkapital angerechnet	-	-	-
Kernkapital	10'807.2	-869.2	8'590.4
Ergänzendes Kapital	480.6	-	196.5
Risikotragendes Kapital	11'287.8	-869.2	8'786.8

Das Risikotragende Kapital ist gegenüber dem Vorjahr um CHF 2'501.0 Mio. gesunken. Die Reduktion des Risikotragenden Kapitals ist aus ökonomischer Sicht vor allem auf den gestiegenen Wert der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten aufgrund deutlich gesunkener risikofreier Zinsen zurückzuführen. Zusätzlich reduziert sich das RTK aufgrund des gefallenen EUR/CHF Wechselkurs, welches zu einem tieferen RTK-Beitrag der ausländischen Geschäftseinheiten in CHF führt.

Zu den relevantesten nicht ökonomischen Effekten zählt die Rückzahlung einer nachrangigen Anleihe bei der Baloise Leben AG (reduziert das RTK um CHF 300.0 Mio.) sowie die neue Behandlung des Mindestbetrags, welcher seit diesem Jahr Teil der Verpflichtungen ist und in der Berichtsperiode einen Effekt von CHF -1'015.0 Mio. auf das RTK hat. In der Vorperiode hätte eine entsprechende Berücksichtigung des Mindestbetrags das RTK um CHF -869.2 Mio. reduziert (ausgewiesen in der Spalte «Anpassungen Vorperiode» in oben stehender Tabelle).

Das Risikotragende Kapital der Baloise Leben AG sowie der Baloise Versicherung AG zum Stichtag der Berichtsperiode wird in den folgenden zwei Tabellen dargestellt und anschliessend kommentiert:

Risikotragendes Kapital - Baloise Leben AG

	Stichtag Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	Stichtag Berichtsperiode
in Mio. CHF			
Marktkonformer Wert der Aktiven abzüglich marktkonformer Wert der Verpflichtungen	4'724.1	-353.8	3'504.0
Abzüge	-298.4	-	-314.9
Tier 1- risikoabsorbierende Kapitalinstrumente (RAK) an das Kernkapital angerechnet	-	-	-
Kernkapital	4'425.7	-353.8	3'189.1
Ergänzendes Kapital	480.6	-	196.5
Risikotragendes Kapital	4'906.3	-353.8	3'385.5

Das RTK der Baloise Leben AG ist im Vorjahresvergleich um CHF 1'520.8 Mio. gesunken. Insbesondere die gesunkenen Zinsen in CHF sowie die Rückzahlung einer nachrangigen Anleihe (CHF 300 Mio. im Juni 2023) reduzieren das RTK. Ferner erhöhen konservativere Kostenannahmen sowie die Senkung der UFR die versicherungstechnischen Verpflichtungen und reduzieren damit das RTK. Schliesslich wirkt sich auch die Entwicklung der Währungskurse gegenüber EUR und USD und die damit verbundenen Effekte auf die Währungsabsicherung negativ auf das RTK aus. Im Vergleich zum Vorjahr wird der Mindestbetrag neu unter den Verpflichtungen ausgewiesen und trägt zusätzlich zum Rückgang des RTK bei.

Risikotragendes Kapital - Baloise Versicherung AG

	Stichtag Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	Stichtag Berichtsperiode
in Mio. CHF			
Marktkonformer Wert der Aktiven abzüglich marktkonformer Wert der Verpflichtungen	1'874.3	-90.8	1'653.7
Abzüge	-178.5	-	-151.8
Tier 1- risikoabsorbierende Kapitalinstrumente (RAK) an das Kernkapital angerechnet	-	-	-
Kernkapital	1'695.9	-90.8	1'501.9
Ergänzendes Kapital	-	-	-
Risikotragendes Kapital	1'695.9	-90.8	1'501.9

Das RTK der Baloise Versicherung AG ist im Jahr 2023 um CHF 194.0 Mio. gesunken. Insbesondere die Unwetterschäden in der Schweiz sowie Grossschadenereignisse in 2023 belasten das RTK. Darüber hinaus wirkt sich auch die Entwicklung der Währungskurse gegenüber EUR und USD und die damit verbundenen Effekte auf die Währungsabsicherung negativ auf das RTK aus. Im Vergleich zum Vorjahr wird der Mindestbetrag neu unter den Verpflichtungen ausgewiesen und trägt zusätzlich zum Rückgang des RTK bei.

VII.3.3. Zielkapital per Stichtag

In diesem Kapitel wird das Zielkapital (ZK) der Baloise Gruppe, der Baloise Leben AG und der Baloise Versicherung AG mit seinen wesentlichen Komponenten dargestellt.

Zielkapital - Baloise Gruppe

	Stichtag Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	Stichtag Berichtsperiode
in Mio. CHF			
Versicherungstechnisches Risiko	1'426.9	-	1'603.0
Marktrisiko	3'599.2	-	3'376.9
Kreditrisiko	1'340.6	-	1'290.3
Diversifikation	-1'137.0	-	-1'204.5
Sonstige Effekte auf das Zielkapital	-15.2	-869.2	-814.4
Zielkapital	5'214.5	-869.2	4'251.3

In der Detailanalyse des Zielkapitals der Baloise Gruppe wird deutlich, dass die Markt- und Kreditrisiken die wesentlichen Treiber darstellen. Im Vergleich zum Vorjahr sinkt das Zielkapital primär durch die Neudefinition des Zielkapitals, so dass ab dem SST 2024 der Mindestbetrag nicht mehr im Zielkapital zu aggregieren ist. Darüber hinaus reduzieren sich die Markt- und Kreditrisiken. Dies ist primär auf die Kapitalmarktentwicklungen und Anpassungen an der Asset Allokation zurückzuführen, welche in der Detailanalyse zum Markt- und Kreditrisiko erläutert werden.

Zielkapital - Baloise Leben AG

	Stichtag Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	Stichtag Berichtsperiode
in Mio. CHF			
Versicherungstechnisches Risiko	397.9	-	508.0
Marktrisiko	1'679.8	-	1'668.2
Kreditrisiko	551.0	-	530.2
Diversifikation	-360.3	-	-436.8
Sonstige Effekte auf das Zielkapital	65.6	-353.8	-266.2
Zielkapital	2'333.9	-353.8	2'003.4

Das Zielkapital der Baloise Leben AG hat sich im Vergleich zum Vorjahr um rund CHF 330.5 Mio. verringert. Die Abnahme resultiert primär durch die neue Definition des Zielkapitals gemäss revidierter AVO. Das Markt- und Kreditrisiko sinkt im Wesentlichen aufgrund von Bestandesänderungen, während die Zinsentwicklung in 2023 gegenläufig wirkt. Das versicherungstechnische Risiko steigt hauptsächlich aufgrund des höheren Kostenrisikos sowie der Zinsentwicklung in 2023. Der Anstieg des

versicherungstechnischen Risikos wird jedoch zu einem erheblichen Teil durch eine erhöhte Diversifikation kompensiert.

Zielkapital - Baloise Versicherung AG

	Stichtag Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	Stichtag Berichtsperiode
in Mio. CHF			
Versicherungstechnisches Risiko	667.8	-	755.0
Marktrisiko	366.6	-	318.9
Kreditrisiko	111.9	-	118.3
Diversifikation	-244.3	-	-238.6
Sonstige Effekte auf das Zielkapital	-99.7	-90.8	-178.5
Zielkapital	802.3	-90.8	775.1

Das Zielkapital der Baloise Versicherung AG hat sich im Vorjahresvergleich um rund CHF 27.1 Mio. reduziert. Die Abnahme resultiert primär durch die neue Definition des Zielkapitals gemäss revidierter AVO. Darüber hinaus tragen die niedrigeren Marktrisiken, im Wesentlichen aufgrund der Reduzierung des Aktienbestandes, zum Rückgang des Zielkapitals bei. Das versicherungstechnische Risiko steigt hauptsächlich aufgrund des Volumenzuwachs beim Erdbebenrisiko an und erhöht das Zielkapital.

In den folgenden Kapiteln werden die Veränderungen gegenüber des Vorjahres sowie für die einzelnen Komponenten des Zielkapitals detaillierter erläutert.

VII.3.3.1. Aufteilung des Versicherungsrisikos in seine wesentlichen Komponenten

In diesem Kapitel wird das Versicherungsrisiko der Baloise Gruppe, der Baloise Leben AG und der Baloise Versicherung AG mit seinen wesentlichen Komponenten dargestellt.

Versicherungstechnische Risiken - Baloise Gruppe

	Stichtag Vorperiode	Stichtag Berichtsperiode
in Mio. CHF		
Prämienrisiken	888.6	849.7
Reserverisiko	233.7	255.4
URR-Schäden	54.8	55.8
Diversifikation	-238.7	-236.8
Versicherungstechnisches Risiko Nichtleben	938.4	924.1
Sterblichkeit und Langlebigkeit	322.6	378.2
Invalidität und Reaktivierung	278.5	273.0
Kundenverhalten	292.4	252.6
Kosten	483.4	731.5
Diversifikation	-498.3	-548.3
Versicherungstechnisches Risiko Leben	878.7	1'087.0
Diversifikation	-390.2	-408.1
Versicherungstechnisches Risiko	1'426.9	1'603.0

Wie in der oben dargestellten Tabelle zu erkennen ist, führt der Anstieg bei den versicherungstechnischen Risiken Leben trotz des Rückgangs der versicherungstechnischen Risiken Nichtleben zu einer Erhöhung der versicherungstechnischen Risiken.

Die geringeren versicherungstechnischen Risiken Nichtleben resultieren hauptsächlich aus einer Reduktion des Prämienrisikos und dort insbesondere des Naturkatastrophen-Risikos, getrieben im Wesentlichen durch eine geringere Exponierung gegenüber Windsturm in Belgien sowie eine höhere externe Rückversicherungs-Deckung.

Der Anstieg des versicherungstechnischen Risikos Leben ist im Wesentlichen auf das veränderte Zinsumfeld sowie die im Zuge der jährlichen Aktualisierung gestiegenen Kostenannahmen sowie dem Neugeschäft des Jahres 2023 zurückzuführen. Die EUR/CHF-Wechselkursentwicklung innerhalb des Jahres 2023 führt generell zu geringeren Risiken der EU-Gesellschaften in Reportingwährung der Gruppe, so dass dies den Anstieg der Risiken dämpft.

Versicherungstechnisches Risiko Leben - Baloise Leben AG

	Stichtag Vorperiode	Stichtag Berichtsperiode
in Mio. CHF		
Sterblichkeit und Langlebigkeit	299.0	354.6
Invalidität und Reaktivierung	120.7	136.0
Kundenverhalten	24.5	12.7
Kosten	194.5	309.3
Diversifikation	-240.7	-304.7
Versicherungstechnisches Risiko Leben	397.9	508.0

Das versicherungstechnische Risiko der Baloise Leben AG hat im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 110.1 Mio. CHF zugenommen. Haupttreiber für diesen Anstieg ist das veränderte Zinsumfeld sowie die im Zuge der jährlichen Aktualisierung gestiegenen Kostenannahmen.

Versicherungstechnisches Risiko Nichtleben - Baloise Versicherung AG

	Stichtag Vorperiode	Stichtag Berichtsperiode
in Mio. CHF		
Prämienrisiken	599.3	670.1
Reserverisiko	191.3	212.0
URR-Schäden	28.0	34.1
Diversifikation	-150.9	-161.2
Versicherungstechnisches Risiko Nichtleben	667.8	755.0

Das versicherungstechnische Risiko hat sich im Vergleich zur Vorperiode hauptsächlich wegen des Anstiegs der Prämienrisiken erhöht. Dieser ist vor allem durch den Volumenzuwachs beim Erdbeben-Risiko begründet. Gegenläufig wirkt das tiefere Grossschadenrisiko aufgrund des angepassten internen Rückversicherungsprogramms von Baloise Re. Darüber hinaus senken erhöhte externe Rückversicherungsdeckungen der Baloise Versicherung AG das Prämienrisiko. Das Reserverisiko steigt aufgrund der gesunkenen risikofreien Zinsen und der neuen Korrelationsmatrix der FINMA.

VII.3.3.2. Aufteilung des Marktrisikos in seine wesentlichen Komponenten

In diesem Kapitel wird das Marktrisiko der Baloise Gruppe, der Baloise Leben AG und der Baloise Versicherung AG mit seinen wesentlichen Komponenten dargestellt.

Marktrisiken - Baloise Gruppe

	Stichtag Vorperiode	Stichtag Berichtsperiode
in Mio. CHF		
Zinsrisiko	697.8	1'113.9
Spreadrisiko	1'831.0	1'670.6
Aktienrisiko	814.1	532.5
Immobilienrisiko	1'283.3	1'222.1
Währungsrisiko	209.9	448.4
Weitere Marktrisiken	486.3	477.4
Diversifikation	-1'723.3	-2'088.0
Marktrisiko	3'599.2	3'376.9

Im Vergleich zum Vorjahr sinkt das Marktrisiko der Baloise Gruppe vor allem auf Grund von Anpassungen an der Asset Allokation sowie auf Grund der Kapitalmarktentwicklungen mit einem weiteren Rückgang des EUR/CHF-Wechselkurses. Zwar führte zum einen der Rückgang der risikofreien Zinsen CHF zu einer Erhöhung des Zins- und Marktrisikos, zum anderen geringere Fremdwährungsabsicherungen zu einer Erhöhung des Währungsrisikos. Anpassungen an der Asset Allokation mit Reduktion des Aktien- und Private Equity-Exposures sowie Umschichtungen bei festverzinslichen Wertpapieren sowie der Rückgang des EUR/CHF-Wechselkurses wirken insgesamt aber stärker risikoreduzierend. Darüber hinaus führten die gestiegenen Zinsrisiken zu einem höheren Diversifikationseffekt.

Marktrisiken - Baloise Leben AG

	Stichtag Vorperiode	Stichtag Berichtsperiode
in Mio. CHF		
Zinsrisiko	620.0	861.1
Spreadrisiko	778.4	754.6
Aktienrisiko	244.8	193.6
Immobilienrisiko	748.9	687.1
Währungsrisiko	94.3	192.7
Weitere Marktrisiken	220.8	186.3
Diversifikation	-1'027.3	-1'207.3
Marktrisiko	1'679.8	1'668.2

Im Vorjahresvergleich ist das Marktrisiko der Baloise Leben AG um CHF 11.5 Mio. gesunken. Das Aktien- und Immobilienrisiko sinkt aufgrund des Exposurerückgangs durch Reduzierung des Bestandes. Darüber hinaus sinken die Weiteren Marktrisiken im Wesentlichen aufgrund der Reduzierung des Bestandes bei Private Equity sowie durch Wechselkurseffekte. Gegenläufige Effekte resultieren aus dem Anstieg des Zinsrisikos hauptsächlich aufgrund der Zinsentwicklung in 2023. Darüber hinaus steigt das Währungsrisiko aufgrund

einer niedrigeren Fremdwährungsabsicherung an. Da das Währungsrisiko stark diversifiziert wird der Anstieg durch eine höhere Diversifikation zu einem wesentlichen Teil kompensiert. Den grössten Anteil am Marktrisiko machen die Credit Spread-Risiken aus, die auf den branchentypisch hohen Anteil von Obligationen an den Kapitalanlagen zurückzuführen sind. Das Spreadrisiko verändert sich im Vergleich zu Vorjahr jedoch nur geringfügig.

Marktrisiken - Baloise Versicherung AG

	Stichtag Vorperiode	Stichtag Berichtsperiode
in Mio. CHF		
Zinsrisiko	42.7	44.5
Spreadrisiko	115.6	115.4
Aktienrisiko	101.2	55.5
Immobilienrisiko	94.6	88.8
Währungsrisiko	58.2	51.8
Weitere Marktrisiken	121.3	121.3
Diversifikation	-167.0	-158.3
Marktrisiko	366.6	318.9

Das Marktrisiko der Baloise Versicherung AG hat sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 47.6 Mio. reduziert. Insgesamt ist der Rückgang des Marktrisikos im Wesentlichen auf die Reduzierung des Bestandes von Aktien und den damit verbundenen Rückgang des Aktienrisikos zurückzuführen. Darüber hinaus trägt auch das Immobilienrisiko aufgrund des gesunkenen Exposure zum Rückgang des Marktrisikos bei. Das geringere Exposure gegenüber Fremdwährungen führt zu einem leichten Rückgang des Währungsrisikos. Leicht gegenläufige Effekte resultieren aus dem leichten Anstieg des Zinsrisikos. Das Nicht-Leben Geschäft weist jedoch nur eine geringe Zinssensitivität auf, was sich in einem entsprechend geringen Beitrag des Zinsrisikos zum Marktrisiko äussert.

VII.3.3.3. Sonstige Effekte auf das Zielkapital

Die Position sonstige Effekte auf das Zielkapital beinhaltet ab dem SST 2024 im Wesentlichen die erwarteten Ergebnisse der Versicherungstechnik und der Kapitalanlagen. Der im Vorjahr enthaltene Mindestbetrag entfällt im Zuge der AVO-Revision ab diesem Jahr in der Ermittlung des Zielkapitals und wird in den folgenden Tabellen jeweils unter «Anpassungen Vorperiode» ausgewiesen.

Die folgenden Tabellen stellen die Veränderungen der sonstigen Effekte im Vergleich zum Vorjahr dar:

Sonstige Effekte auf das Zielkapital - Baloise Gruppe

	Stichtag Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	Stichtag Berichtsperiode
in Mio. CHF			
Sonstige Effekte auf das Zielkapital	-15.2	-869.2	-814.4

Insgesamt führen Veränderungen der sonstigen Effekte zu einer Veränderung des Zielkapitals in gleicher Höhe und die Differenz zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf den im Zuge der AVO-Revision nicht mehr zu berücksichtigende Mindestbetrag zurückzuführen. Zusätzlich sinkt das erwartete Kapitalanlageergebnis der Baloise Gruppe auf Grund der Anpassungen an der Asset Allokation mit einem reduziertem Exposure an Aktien und Immobilien.

Sonstige Effekte auf das Zielkapital - Baloise Leben AG

	Stichtag Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	Stichtag Berichtsperiode
in Mio. CHF			
Sonstige Effekte auf das Zielkapital	65.6	-353.8	-266.2

Die Wertänderung dieser Position ist im Wesentlichen auf die revidierte AVO zurückzuführen, wodurch der Mindestbetrag (Vorjahr CHF 353.8 Mio.) nicht mehr im Zielkapital berücksichtigt wird. Der Rückgang beim erwarteten finanziellen Ergebnis wirkt leicht gegenläufig und ist hauptsächlich auf den Abbau von Aktien und Immobilien zurückzuführen.

Sonstige Effekte auf das Zielkapital - Baloise Versicherung AG

	Stichtag Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	Stichtag Berichtsperiode
in Mio. CHF			
Sonstige Effekte auf das Zielkapital	-99.7	-90.8	-178.5

Die Wertänderung dieser Position ist im Wesentlichen auf die revidierte AVO zurückzuführen, wodurch der Mindestbetrag (Vorjahr CHF 90.8 Mio.) nicht mehr im Zielkapital berücksichtigt wird. Der Rückgang beim erwarteten finanziellen Ergebnis aufgrund von Aktienabbau sowie der leichte Rückgang beim erwarteten versicherungstechnischen Ergebnis wirkt gegenläufig.

VII.3.4. Solvabilität per Stichtag

In diesem Kapitel werden die SST-Quotienten der Baloise Gruppe, Baloise Leben AG und Baloise Versicherung AG dargestellt.

SST Quotient - Baloise Gruppe

	Stichtag Vorperiode	Stichtag Berichtsperiode
in %		
Baloise Gruppe	239.8	206.7

Die Bedeckung des Zielkapitals zum Stichtag der Berichtsperiode beträgt 206.7%, so dass sich die SST-Quote der Baloise Gruppe deutlich über der regulatorisch geforderten Grenze von 100% befindet. Der Rückgang um 33.1 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr ist vor allem darauf zurückzuführen, dass das Risikotragende Kapital relativ betrachtet stärker zurückgegangen ist als das Zielkapital. Ursächlich dafür sind unter anderem die ökonomischen Entwicklungen innerhalb des Jahres 2023 sowie die Rückzahlung einer nachrangigen Anleihe in Höhe von CHF 300 Mio. der Baloise Leben AG.

SST Quotient - Baloise Leben AG

	Stichtag Vorperiode	Stichtag Berichtsperiode
in %		
Baloise Leben AG	229.9	169.0

Die SST-Quote der Baloise Leben AG zum Stichtag der Berichtsperiode beträgt 169.0% und liegt damit deutlich über den regulatorisch geforderten 100%. Im Vorjahresvergleich sinken sowohl das Risikotragende Kapital als auch das Zielkapital. In Summe resultiert eine niedrigere SST-Quote.

SST Quotient - Baloise Versicherung AG

	Stichtag Vorperiode	Stichtag Berichtsperiode
in %		
Baloise Versicherung AG	225.6	193.8

Die SST-Quote der Baloise Versicherung AG beträgt zum Stichtag der Berichtsperiode 193.8% und liegt damit deutlich über den regulatorisch geforderten 100%. Im Vorjahresvergleich sinken sowohl das Risikotragende Kapital als auch das Zielkapital. In Summe resultiert eine niedrigere SST-Quote.

Weiterführende Erklärungen für die Veränderung des Risikotragenden Kapitals und des Zielkapitals sind in den vorangehenden Kapiteln zu finden.

VIII. Anhang

VIII.1. Zusammenfassende Berichte der Revisionsstelle

Der geprüfte Konzernabschluss nach IFRS-Rechnungslegungsstandards inkl. des Berichts der Revisionsstelle an die Generalversammlung ist Teil des [Geschäftsberichts der Baloise Gruppe](#).

Zusätzliche Bestandteile des Berichts über die Finanzlage stellen die Berichte der Revisionsstelle für die [Baloise Leben AG](#) und die [Baloise Versicherung AG](#) dar.

VIII.2. Lageberichte

Ein zusätzlicher Anhang des Berichtes stellen die Lageberichte der [Baloise Leben AG](#) und der [Baloise Versicherung AG](#) dar.

VIII.3. Quantitative Vorlagen

Als Teil des Berichts über die Finanzlage sind die quantitativen Vorlagen der [Baloise Gruppe](#), der [Baloise Leben AG](#) sowie der [Baloise Versicherung AG](#) angehängt.

IX. Glossar

- Anlagegebundene Lebensversicherungsverträge

Lebensversicherungsverträge, bei denen der Versicherungsnehmer sein Sparkapital auf eigene Rechnung und Risiko anlegt.

- Asset Liability Management

Berücksichtigung der Laufzeitstrukturen von Aktiven und Passiven bei der Bestimmung von Anlagestrategien.

- Best Estimate of Liabilities (BEL)

Der erwartete Wert der Versicherungsverpflichtungen, beruhend auf aktuariellen Annahmen und aktuellen Finanzmarktdaten.

- Brutto

Als «brutto» wird eine Bilanz- oder Erfolgsrechnungsposition vor Abzug der Rückversicherung bezeichnet.

- Festverzinsliche Wertpapiere

Wertpapiere (meistens Obligationen), die während ihrer ganzen Laufzeit zu einem festen Satz verzinst werden.

- Geschäftsbereich

Geschäftsbereiche sind eine Zusammenfassung ähnlicher beziehungsweise verwandter Geschäftstätigkeiten. Diese sind: Nichtleben, Leben, Bank (inklusive Vermögensverwaltung) und Übrige Aktivitäten. Im Geschäftsbereich Übrige Aktivitäten sind insbesondere Beteiligungs-, Immobilien- und Investitionsgesellschaften enthalten.

- Geschäftsvolumen

Das Geschäftsvolumen umfasst die in der Geschäftsperiode erzielten Prämieinnahmen aus dem Nichtleben- und Lebensversicherungsgeschäft sowie aus dem Geschäft mit anlagegebundenen Lebensversicherungen. Letztere dürfen aufgrund der der Baloise Gruppe zugrunde liegenden Rechnungslegungsgrundsätze nicht als Ertragsgrösse im konsolidierten Abschluss ausgewiesen werden.

- Kapitalanlagen

Unter Kapitalanlagen werden Renditeliegenschaften, Aktien und alternative Finanzanlagen (Titel mit Eigenkapitalcharakter), festverzinsliche Wertpapiere (Titel mit Fremdkapitalcharakter), hypothekarische Anlagen, Policen- und übrige Darlehen, Derivative sowie flüssige Mittel zusammengefasst. Edelmetalle aus dem anlagegebundenen Versicherungsgeschäft werden unter den «Übrigen Aktiven» ausgewiesen.

- Mindestbetrag (MVM)

Der Mindestbetrag ist gleich den Kapitalkosten für das risikotragende Kapital, das während der Dauer der Abwicklung der versicherungstechnischen Verpflichtungen zu stellen ist. Seit dem SST 2024 ist der Mindestbetrag Teil der Verpflichtungen.

- Netto

Als «netto» wird eine Bilanz- oder Erfolgsrechnungsposition nach Abzug der Rückversicherung bezeichnet.

- Prämie

Entgelt, das der Versicherungsnehmer zur Deckung der Versicherungsaufwendungen zu leisten hat.

- Risikotragendes Kapital (RTK)

Das risikotragende Kapital bezeichnet das verfügbare Kapital, welches zum Ausgleich von Schwankungen im Geschäftsverlauf verwendet werden kann. Es berechnet sich aus der Differenz der jeweiligen marktkonformen Werte der Aktiven und des Fremdkapitals.

- Rückstellungen

Bewertung der zukünftigen Versicherungsleistungen aus bekannten und noch nicht bekannten Schäden, die in der Bilanz als Passiven ausgewiesen werden.

- Rückversicherung

Möchte die Versicherungsgesellschaft das Risiko aus einem Versicherungsvertrag oder einem ganzen Portefeuille von Verträgen nicht selbst voll tragen, gibt sie einen Teil des Risikos an eine Rückversicherungsgesellschaft oder einen anderen Direktversicherer weiter. Dem Versicherungsnehmer gegenüber haftet jedoch in allen Fällen der Erstversicherer für das volle Risiko.

- Schadenaufwand

Der Schadenaufwand umfasst die im Geschäftsjahr bezahlten Leistungen aus Versicherungsfällen; die Bildung von Rückstellungen im Zusammenhang mit Versicherungsfällen, die noch zu bezahlen sind; die Auflösung von Rückstellungen von Versicherungsfällen; die nicht mehr oder nicht gänzlich zu bezahlen sind; die angefallenen Kosten aus der Bearbeitung der Versicherungsfälle sowie die Entwicklung der entsprechenden Rückstellung.

- Schaden-Kosten-Satz (Combined Ratio)

Kennzahl des Nichtleben-Versicherungsgeschäfts, die den Schadenaufwand (Schadensatz), die Kosten (Kostensatz) und die Gewinnbeteiligungen (Gewinnbeteiligungssatz) im Verhältnis zu den Prämien ausdrückt. Diese Kennzahl wird zur Beurteilung der Rentabilität des Nichtleben-Versicherungsgeschäfts verwendet.

- Schweizer Solvenztest (SST)

Der Schweizer Solvenztest dient als Solvenzregime zur Erfassung und Darstellung der Risikosituation eines Versicherungsunternehmens zum Schutze des Versicherungsnehmers.

- Solvabilität

Mindestkapitalausstattung, die den Versicherungsgesellschaften durch die Aufsichtsbehörden vorgegeben wird, um Geschäftsrisiken (Kapitalanlagen, Schäden) abzudecken. Diese Vorgabe ist in der Regel national festgelegt und kann in den einzelnen Ländern unterschiedlich ausfallen.

- SST-Quote

Die SST-Quote berechnet sich aus dem Quotienten zwischen dem RTK und dem ZK. Die Solvabilitätsanforderung des SST ist erfüllt, wenn die SST-Quote bei mindestens 100 % liegt.

- Unexpired Risk Reserve (URR)

Reserve für Schäden, die den unverdienten Prämien gegenüberstehen. Sie tritt an die Stelle des Prämienübertrags und bildet insbesondere Verträge mit mehrjährigen Laufzeiten ab.

- Verdiente Prämien

Prämienteile, die zur Deckung des während des Geschäftsjahrs gewährten Versicherungsschutzes zur Verfügung stehen, das heisst Prämien abzüglich Veränderung des Prämienübertrags.

- Versicherungsleistungen

Die vom Versicherer erbrachten Leistungen im Zusammenhang mit dem Eintreten eines versicherten Ereignisses.

- Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherer weisen in der Bilanz den Wert der zukünftig zu erbringenden Leistungen aus, berechnet zum heutigen Zeitpunkt, den sie aus den bestehenden Versicherungsverträgen erwarten. Der Wert wird nach anerkannten Grundsätzen berechnet.

- Zielkapital (ZK)

Das Zielkapital ist das regulatorisch geforderte Kapital, welches ein Unternehmen verfügbar haben muss, um die eingegangenen Risiken tragen zu können.

